23. Jahrgang. Dienstag, 10. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12781

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

J. Berlin, 10. Mai. Die gestern in den Reichshallen abgehaltene Versammlung der liberalen Wähler des zweiten Berliner Wahlkreises hatten die Antisemiten infolge einer brieflichen Aufforderung — der Abg. Knörke verlas dieselbe in der Versammlung — zu sprengen versucht. Da dies durch Vorsichtsmaßregeln verhindert wurde, sprengten sie die gleichzeitig stattfindende Versammlung des Berliner Arbeitervereins.

Petersburg, 10. Mai. Der „Regierungsbote" meldet über die Juden-Tumulte in Kiew: Neue Unruhen brachen am 8. Mai, Mittags, aus, wobei mehrere Juden verwundet, einige Buden und Läden geplündert wurden. Am anderen Morgen hatte das Militär die Ruhe wieder hergestellt. 500 Excedenten sind verhaftet. Die Unruhen erneuerten sich um 2 Uhr Nachmittags, wurden aber wieder mit Waffengewalt unterdrückt, wobei ein Frauenzimmer getödtet und mehrere Personen verwundet wurden.

In der Newa herrscht starker Eisgang, aus dem Ladogasee kommend.

Sofia, 10. Mai. Der Fürst von Bulgarien hat ein neues Kabinet unter Ehrenroth als Präsident ernannt und eine Proclamation erlassen, in welcher er den gegenwärtigen Zustand des Landes nach außen als discreditirt, im Innern als desorganisirt bezeichnet. Seine Aufgabe, das Glück des Landes zu fördern, werde ihm unmöglich gemacht, er berufe daher die Nationalversammlung ein, entschlossen, wenn dieselbe die für die Aenderung des jetzigen Zustandes unerläßlichen Bedingungen nicht genehmige, den Thron zu verlassen, zwar mit Bedauern, aber mit dem Bewußtsein, seine Pflicht bis ans Ende gethan zu haben.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 9. Mai. Unter dem Geläute aller Glocken, dem Donner der Kanonen und dem Jubel der Bevölkerung erfolgte heute Mittag der Einzug der Prinzessin Stephanie in die Hofburg. Auf dem Wege von dem Theresianum bis zur Hofburg war eine mit Reisig geschmückte Masten-Allee mit wehenden Fahnen errichtet; die Häuser waren sämmtlich mit Guirlanden, Blumen, Teppichen, Wappen und Inschriften geziert. Vor der Elisabethbrücke war ein mit Kronen geschmückter Empfangs-Pavillon erbaut; die ganze Brücke war in einen Laubgang umgewandelt. Schon während der Vormittagsstunden füllten sich sämmtliche längs der Feststraße errichteten Tribünen, außerdem bildeten dicht gedrängte Menschenmassen Spalier. Der Einzug ging vollkommen dem Programme gemäß von Statten. Die Prinzessin Stephanie, welche mit ihrer Mutter, der Königin der Belgier, in einem mit sechs Schimmelhengsten bespannten Prachtwagen fuhr, wurde auf dem ganzen Wege mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt. Bei dem Festpavillon hielt der Bürgermeister eine kurze Bewillkommnungsansprache auf welche die Königin und die Prinzessin dankten. In dem Spiegelzimmer der Hofburg wurde die Prinzessin und die Königin durch den Kaiser, den Kronprinzen und den König der Belgier empfangen.

Petersburg, 9. Mai. Wie verlautet, sind einige Abgabenverminderungen behufs Erleichterung der Lage des Bauernstandes demnächst bevorstehend. — Dem „Golos" wird aus Kiew v. 8. d. gemeldet, im Stadttheil Podol seien Ausschreitungen gegen die jüdischen Einwohner vorgekommen und sei das Militär zur Wiederherstellung der Ordnung eingeschritten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Mai.

Auf gouvernementaler Seite muß man von der Urtheilskraft der deutschen Wähler eine für diese sehr wenig schmeichelhafte Meinung haben. Man scheint zu meinen, daß, wenn man die unglaublichsten Dinge nur immer wieder und wieder sagt, schließlich doch davon etwas hängen bleiben wird. So erzählt die „Norddeutsche" heute abermals in einem mehr als zwei Spalten langen Artikel von dem angeblich zwischen der Fortschrittspartei und der Socialdemokratie abgeschlossenen „Wahlcartell", oder wie sie es heute nennt, von der „wachsenden Intimität der Beziehungen zwischen der Fortschrittspartei und den Socialdemokraten", und daß die Fortschrittspartei ihre letzten Wahlsiege angeblich der Unterstützung der Socialdemokratie dankte. Die „N. A. Z." beweist dies folgendermaßen: „In Weimar, wo früher die Zahl der Socialdemokraten über 3000 betrug, haben bei der letzten Wahl nur 309 in der alten Richtung gestimmt. Will man nicht annehmen, daß die Socialdemokraten sich um 90 Proc. vermindert hätten, so muß man die abhanden gekommenen 90 Proc. unter den Wählern des fortschrittlichen Candidaten suchen. Socialdemokratie und Fortschritt gehen also auch in Weimar Hand in Hand." Wenn die „N. A. Z." etwas weiter nachgedacht hätte, so würde sie gefunden haben, daß es noch mehr Möglichkeiten giebt, z. B. daß die Socialdemokraten sich diesmal nicht so große Mühe gegeben haben und daß Viele von ihnen gar nicht an der Wahlurne erschienen sind, weil ihre Sache vollständig aussichtslos war. Wenn die Berliner Conservativen die Führer der Socialdemokratie zu den conservativen Parteiversammlungen einladen, so zeigen sie, daß sie das herbeizuführen bestrebt sind, was der Fortschrittspartei vorgeworfen wird: die Stimmen socialdemokratischer Wähler für ihre Partei zu gewinnen. Und man weiß, daß die Berliner conservativ-antisemitische Bewegung auch in ihren einzelnen Theilen approbirt wird. Auch die neuliche Betheiligung einer Anzahl von conservativen Abgeordneten an einer Bezirksversammlung soll auf besonderen Wunsch geschehen sein.

Zu der uns bereits telegraphisch gemeldeten Bemerkung der „N. A. Z.", daß Reichstag und Bundesrath kein Recht hätten, nach Berlin einberufen zu werden, weil dies nicht in der Verfassung stehe, sagt heute die „L. C.": „Offen gestanden, verstehen wir nicht, weshalb die Berufung von Bundesrath und Reichstag nach einem Orte außerhalb Deutschlands ausgeschlossen sein soll. In der Reichsverfassung steht nichts davon."

Die „N. A. Ztg." zählt eine ganze Reihe von Städten, selbst Hamburg und Bremen, die berüchtigten Brutstätten der „Coloradokäfer", auf, welche unter Umständen ebenso viel Recht haben würden, Bundesrath und Reichstag in ihren Mauern zu begrüßen, als Berlin. Es ist ein Glück, daß die „N. A. Ztg." mit dieser Enthüllung hervortritt, ehe der Reichstag das Gesetz wegen Abänderung der Verfassung in dritter Lesung beschlossen hat. Es würde ja genügen, in den Artikel 13 der Verfassung außer den Worten „im Oktober" auch die Worte „in Berlin" einzufügen. Der Reichstag würde sich bei der Berathung dieses Antrags in unzweideutiger Weise darüber aussprechen können, was er von der Interpretationskunst der „N. A. Ztg." und ihres Auftraggebers hält. Die Discussion über diese interessante Frage würde übrigens sehr erleichtert werden, wenn es den Offiziösen gefiele, über das Stadium Aufschluß zu geben, in welchem sich die Vorlage wegen Errichtung des definitiven Reichstagsgebäudes zur Zeit befindet.

Die offiziöse Mittheilung, daß die Erledigung der Präsidentenstellen in Königsberg und Kassel in nächster Zeit nicht bevorstände, zeigt, daß die von der „Kreuzzeitung" colportirten Gerüchte über den angeblich bevorstehenden Rücktritt der Herren v. Horn und v. Schmeling in conservativen Parteikreisen ihren Ursprung genommen haben und wohl die bringenden Wünsche der Führer der ostpreußischen Conservativen enthalten. Merkwürdiger Weise sind die Beamten, gegen welche sich die Herren wenden, sehr conservative Leute, freilich wohl nicht in dem jetzt landläufigen revolutionär-conservativen Sinne. — Leichter erkennbar war vor Kurzem ein Angriff der „Dtsch. Tgbl." gegen Hrn. v. Saucken. Diesem wurden die Worte in den Mund gelegt: „Weg mit dem Reichskanzler", die er nie gebraucht hat, und darauf wurde die Parole ausgegeben: „Weg mit dem Landesdirector!" Da das „D. Tgbl." das specielle Organ des Frhrn. v. Mirbach ist, so konnte man über den Ursprung dieser unter den obwaltenden Umständen nur ohnmächtigen Parole keinen Zweifel hegen.

Die Unfallversicherungscommission hatte nach der Beschlußfassung der beiden ersten Paragraphen des Gesetzes die Berathung der §§ 4—6 der Vorlage ausgesetzt und eine Subcommission beauftragt, Vorschläge über Abänderung derselben auf der Grundlage des neuen § 1 zu machen, da die vorgeschlagenen Bestimmungen die Errichtung einer Reichsanstalt zur Voraussetzung haben. Nach der Vorlage sollte die Organisation und Verwaltung der Reichsversicherungsanstalt durch ein vom Kaiser unter Zustimmung des Bundesraths zu erlassendes Reglement geregelt werden. Die Subcommission hat diese Aufgabe den Landesregierungen übertragen und denselben die Befugniß, die Bestimmungen über den Reservefonds festzustellen, entzogen. Diese Befugniß, ebenso wie diejenige der Feststellung der Tarife ist, wie das bezüglich der Tarife auch die Vorlage wollte, dem Bundesrath übertragen. Darüber hinausgehend hat die Subcommission beantragt, und die Commission trotz aller Proteste der Vertreter der Reichsregierung beschlossen, die Inkraftsetzung der Tarife von der vorherigen Zustimmung des Reichstags abhängig zu machen. Diese Beschlüsse sind offenbar dazu bestimmt, die Bedenken gegen die Errichtung von Landesversicherungsanstalten, deren Geschäftsgebahrung gewissermaßen unter Controle des Bundesraths und des Reichstags gestellt wird, zu vermindern. Bis auf die Beschlußfassung über den § 56, welche morgen zu erwarten ist, ist nunmehr die erste Berathung der Vorlage beendigt. Nach der „Germ." wäre die Stellung des Reichskanzlers zu den Beschlüssen der Commission noch unklar. Wie es scheint, sagt sie, ist man in Kreisen, die dem Kanzler nicht fern stehen, der Ansicht, daß die Arbeiten der Commission nur als schätzbares Material zu betrachten seien. Damit wäre das Centrum natürlich nicht zufrieden, da ihm die Gelegenheit entginge, dem Reichskanzler und zugleich seinen particularistischen Tendenzen einen Dienst zu erweisen.

Aus dem Umstand, daß der Import von Mehl aus Oesterreich-Ungarn im Jahre 1880 fast die Hälfte des Gesammtimports betrug, während der erstere im ersten Quartal dieses Jahres auf etwa ein Drittel des Gesammtimports gesunken ist, läßt sich kaum der Schluß ziehen, daß die vom Reichskanzler beantragte Erhöhung des Mehlzolls um die Hälfte hauptsächlich gegen Oesterreich-Ungarn gerichtet sei. Näher läge die Vermuthung, daß es sich um eine Art Retorsion gegen die kürzlich von Wien aus angekündigte Einführung eines österreichischen Mehlzolls handele. Wenn übrigens die Motive der Vorlage des Reichskanzlers darauf hinweisen, daß bei der Berathung des Zolltarifs der Kornzoll, wie der Bundesrath denselben vorgeschlagen, verdoppelt worden sei, während der Mehlzoll in der vorgeschlagenen Höhe angenommen wurde, so ließe sich diesem Uebelstande besser dadurch abhelfen, daß der erstere um die Hälfte ermäßigt würde, eine Maßregel, die nicht nur unserer Mühlenindustrie zu Gute käme; in Verbindung mit dem oben erwähnten Antrage ist übrigens dem Bundesrathe schon vor einiger Zeit ein Antrag des Reichskanzlers auf anderweitige Feststellung der Exportbonification von Mehl aus ausländischem Getreide zugegangen, dessen Intentionen durch die neue Vorlage in überraschender Weise gekreuzt werden.

Die „Italie" meldet, daß die Verhandlungen zwischen Rußland und dem Vatican in der Hauptsache abgemacht seien. Die russischen Delegirten hätten Sonnabend die erste Hälfte eines Concordats unterzeichnet, welches für Rußland und Polen Beziehungen von Staat und Kirche sowie diplomatischen Verkehr festsetzt. Die noch nicht erledigten Punkte sollen angeblich unwichtig sein, und der Papst würde vielleicht schon am 13. d. sieben russische und acht polnische Bischöfe ernennen.

Nach einer gestern in Paris aus Rumelsuk eingegangenen Meldung haben die Krumirs, als sie sich von den französischen Truppen nahezu eingeschlossen sahen, die wichtige Position Sidi Abdallah freiwillig und ohne jedes Gefecht geräumt. Sidi Abdallah ist von den französischen Truppen besetzt worden; eine Anzahl Eingeborener in der Nähe hat sich den Franzosen unterworfen.

Aus Bulgarien kommt eine interessante Nachricht. Der junge Fürst ist es müde geworden, über Sklaven zu herrschen. Er hat jetzt mit der Einsetzung eines neuen Ministeriums einen letzten Versuch gemacht, die Ordnung im Lande herzustellen. Mißlingt dieser, so wird er, wie er soeben dem Volke in einer Proclamation mittheilt, Thron und Land verlassen.

Deutschland.

△ **Berlin, 9. Mai.** Wie heute verlautet, verläßt der Kaiser Wiesbaden schon Mittwoch, den 11. Mai. Die ersten militärischen Besichtigungen, welche der Kaiser vorzunehmen beabsichtigt, sollen hier am Sonnabend, den 14. d., stattfinden und während der ganzen nächsten Woche fortgesetzt werden.

L. **Berlin, 9. Mai.** Die heutige Sitzung der Unfallversicherungsgesetz-Commission begann mit der Discussion über die früher ausgesetzten §§ 4—6 (4 Geschäftsverkehr, 5 Organisation und 6 Festsetzung der Tarife bei der inzwischen abgelehnten Reichsversicherungsanstalt). Die Anträge der Subcommission lauten: „I. den § 4 zu streichen, II. den § 5 also zu fassen: Die Organisation und Verwaltung der Versicherungsanstalt werden, soweit nicht dieses Gesetz Bestimmungen darüber enthält, durch ein von der Landescentralbehörde zu erlassendes Reglement geregelt. Dasselbe hat namentlich Bestimmungen zu treffen: 1) über die Zusammensetzung und die Befugnisse des Vorstandes, 2) über die Abgrenzung der Befugnisse des Vorstandes und der Verwaltungsstellen, 3) über die Grundsätze, nach welchen die Jahresrechnung aufzustellen ist und über die Prüfung derselben, 4) über die Veröffentlichung der Kassenabschlüsse, 5) über die Form der von der Anstalt zu erlassenden Bekanntmachungen und die öffentlichen Blätter, in welche sie aufzunehmen sind, 6) über die Versicherungs-Bedingungen, soweit nicht dieses Gesetz Bestimmungen darüber enthält. Die Grundsätze, nach welchen die Verwaltung des Kassenvermögens zu erfolgen hat, werden durch die Landesgesetzgebung festgestellt. Die Vermögensverwaltung unterliegt der verfassungsmäßigen Controle. III. Den § 6 in der Weise festzustellen: die Tarife, sowie die Bestimmungen über die Bildung des Reservefonds werden durch Beschluß des Bundesraths festgestellt. Sie bedürfen, bevor sie in Kraft gesetzt werden, der Zustimmung des Reichstags. Abänderungen erfolgen durch Beschluß des Bundesraths und sind dem nächstfolgenden Reichstage vorzulegen; sie sind außer Kraft zu setzen, wenn der Reichstag solches verlangt. Die Tarife sind längstens von 5 zu 5 Jahren einer Revision zu unterziehen. IV. Den § 12 unverändert, jedoch mit Verwandlung des Wortes „Reichsversicherungsanstalt" in das Wort „Landesversicherungsanstalt" anzunehmen, aber als zweiten Absatz hinzuzufügen: Dabei bleiben jedoch diejenigen Kosten, welche bei dem Geschäftsverkehr der Landesversicherungsanstalt mit den Betheiligten, insbesondere bei Feststellung und Erhebung der Prämien, sowie bei Feststellung der Entschädigungen erwachsen, soweit sie nicht in baaren Auslagen für Tagegelder und Reisekosten für Beamte oder Beauftragte der Landesversicherungsanstalt und in Gebühren von Zeugen und Sachverständigen bestehen, außer Ansatz. Von dem Regierungscommissar wurde die Streichung des § 4 beanstandet und verschiedene Einwendungen gegen die Durchführbarkeit sämmtlicher Vorschläge erhoben, namentlich gegen die getrennte Festsetzung der Tarife durch den Bundesrath und Reichstag und der Versicherungsbedingungen durch die Landesregierungen. Ebenso bekämpfte er die vorgeschlagene Mitwirkung des Reichstages zur Feststellung der Tarife und besonders machte er auf die Schwierigkeiten aufmerksam, welche aus dem Mangel einer Einigung zwischen den Regierungen und ihren Landesvertretungen über die Grundsätze der Verwaltung des Kassenvermögens hervorgehen könnten. In solchem Falle würde die Einführung des Gesetzes geradezu sistirt. Nach längerer Discussion wurden die Anträge der Subcommission jedoch angenommen; ebenso der § 12 (Bemessung der Prämiensätze nach Gefahrenklassen in Procenten der verdienten Löhne und Gehälter). Die Debatte ging sodann über auf § 53 (Gestattung einer Zuschuß-Versicherung bis zu 50 Proc.), dessen Streichung der Abg. Stumm beantragt hatte. Mit Rücksicht auf die den Privatgesellschaften zu erhaltende Existenzfähigkeit wurde der

---

Jahresbericht des Bezirks-Vereins der Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger in Danzig,

erstattet in der General-Versammlung am 9. Mai.

Die nachfolgende Berichterstattung über die Thätigkeit unseres Bezirksvereins umfaßt das Verwaltungsjahr 1880/81. Die zu unserem Bezirksverein gehörigen 10 Rettungsstationen von Leba bis Neukrug haben im Laufe dieser Zeit öfter Gelegenheit zur erfolgreichen Thätigkeit gefunden, trotzdem unsere Küste gottlob nicht unter verheerenden Stürmen zu leiden gehabt hat. Den Statuten entsprechend, hat unser Verein im Verlauf des letzten Jahres für aus Seegefahr gerettete 24 Menschenleben die Summe von 480 Mk. an Prämien gezahlt, und zwar:

1. für die aus 3 Mann bestehende Besatzung des bei Zoppot gestrandeten Dampfboots „Courier",
2. für die 2 Mann starke Besatzung einer bei Rewa gestrandeten Schaluppe aus Camin,
3. für die 5 Mann starke Besatzung des bei Kußfeld gestrandeten Schiffes „Marie Wohlfahrt",
4. für die 5 Mann starke Besatzung der bei Leba gestrandeten Brigg „Der Adler",
5. für die 4 Mann starke Besatzung des bei Kußfeld gestrandeten Schiffes „Augusta",
6. für die 2 Mann starke Besatzung des bei Großendorf gestrandeten Schiffes „Anna Maria",
7. für die 3 Mann starke Besatzung des bei Heisternest gestrandeten Schiffes „Wilhelmine."

Diese Rettungen haben theils durch Benutzung unserer Stations-Rettungsboote und Fischerboote, theils unter Anwendung des Raketen-Apparats bewirkt werden können. Außerdem hat unsere Rettungsstation Pröbbernau wesentlich zur Rettung des 500 Schritt vom Lande in großer Gefahr bei Vogelsang am 3. Dezember unter Nothflagge vor Anker liegenden Schiffes „Theodor Behrend", Capitän Schmidt, mit 17 Mann Besatzung, durch sofortige telegraphische Benachrichtigung an uns beigetragen, da dadurch die erforderlichen Hilfsmaßregeln von hier aus rechtzeitig getroffen werden konnten. — Wie bisher haben wir es unsere stete Sorge sein lassen, unsere Stationen alle auf's Beste ausgerüstet und die Bedienungsmannschaften complet, tüchtig eingeübt und leistungsfähig zu erhalten. Die regelmäßigen Uebungen mit den Bootsmannschaften, sowie mit dem Raketen-Apparat haben unter persönlicher Leitung unseres Bezirks-Inspectors, Capitäns Borschki, überall stattgefunden, ebenso hat die jährliche Revision sämmtlicher Stationen unseres Bezirksvereins durch den Ober-Inspector, Capitän Conrad aus Bremen, stattgehabt, auf dessen Antrag auch einige verbessernde Ergänzungen einzelner Stationen ausgeführt sind. Namentlich haben wir einen theilweisen Neu- und Erweiterungsbau des Stations-Schuppens in Leba ausgeführt, der uns 991 Mk. 95 Pf. Herstellungskosten verursacht hat, während ebenso die Neuüberdachung des Bootsschuppens in Pasewark einen Kostenaufwand von 138 Mk. 35 Pf. erforderte.

Wir können mit Befriedigung berichten, daß wir wie bisher im Stande gewesen sind, nicht allein diese Ausgaben, sowie die für Lebensrettung gezahlten Prämien, sondern auch die nicht unerheblichen Unterhaltungs- und Betriebskosten unserer 10 Rettungsstationen aus den Mitteln unseres Bezirksvereins bestreiten zu können; doch sind wir dabei erheblich durch die thatkräftige Hilfe der Lokalvereine unseres Bezirks unterstützt worden, namentlich verdanken wir dem Lokalverein in Elbing einen Jahresbeitrag von 354 Mk. 25 Pf.

Leider müssen wir eine Verringerung der Einnahmen im Allgemeinen und auch aus den Mitgliederbeiträgen unseres Vereins gegen das Vorjahr constatiren, und zwar um 146 Mk. 36 Pf.

Wenn nun auch manche Mitglieder durch Tod, Wegzug von hier und durch die ungünstigen Erwerbsverhältnisse genöthigt, aus unserm Verein ausgeschieden sind, so liegt hierin eine Mahnung an alle Freunde unseres Vereins, durch Werbung neuer Mitglieder die leider entstandenen Lücken auszufüllen. Einen zweiten Ausfall in unsern Einnahmen ergaben die durch geringeren Schiffsverkehr entstandenen verminderten Rhedereibeiträge gegen das Vorjahr im Betrage von 367 Mk. 69 Pf. Auch die außerordentlichen Einnahmen ergaben gegen das Vorjahr eine Mindereinnahme von 43 Mk. 17 Pf.

Während bei Beginn des letzten Geschäftsjahres ein Kassenbestand von 3238 Mk. 50 Pf. vorhanden war, schließen wir jetzt mit 1825 Mk. 94 Pf. ab, was zum großen Theil durch die extraordinären Ausgaben verursacht worden ist. Unsere Jahres-Einnahmen und Ausgaben für das Geschäftsjahr 1880/81 stellen sich wie folgt:

Kassenbestand am 1. April 1880 . . .	3238 ℳ 90 ₰
Jahresbeiträge der Mitglieder	1402 „ 12 „
Rhederei-Beiträge	1548 „ — „
Außerordentliche Einnahmen	176 „ 67 „
	6365 ℳ 69 ₰

Unsere Ausgaben pro 1880/81 betragen:

außerordentliche Neubauten	1130 ℳ 30 ₰	
für den Stationsbetrieb, die Unterhaltung des Materials, Gehalte u. Löhne für die Stations-Mannschaften ꝛc.	1559 „ 05 „	
Prämien für Lebensrettungen	480 „ — „	
Gehalte der Beamten . .	690 „ — „	
diverse Ausgaben, Feuerversicherungsprämie für sämmtliche Stationen, Fuhrlohn, Reisekosten ꝛc.	680 „ 40 „	4539 „ 75 „
Mithin Bestand . .		1825 ℳ 94 ₰

Möchte dieser Bericht unsern Mitgliedern die Ueberzeugung gewähren, daß unsere Verwaltung stets bemüht war, die Interessen der uns anvertrauten Rettungsstationen mit Erfolg wahrzunehmen und selbe in dem Zustand der größtmöglichen Leistungsfähigkeit in Bezug auf Ausrüstung und Bedienungsmannschaften zu erhalten. Diesen Dienst dauernd zu sichern, dazu möge ein Jeder nach seinen Mitteln beitragen. Gott segne das Rettungswerk!

Antrag von den liberalen Mitgliedern der Commission unterstützt und schließlich die Streichung beschlossen. — Eine längere Debatte erhob sich bei § 54 (Gestattung der Versicherung solcher Arbeiter, für die das Gesetz sie nicht vorschreibt), dessen Streichung von den Abgg. Moufang und Wöllmer beantragt war. Trotz der gegen diesen Paragraphen erhobenen Bedenken, nach welchen derselbe, aus dem Rahmen des Gesetzes herausfallend, in seiner praktischen Durchführung besonders der Regierung große Verlegenheiten zu bereiten, außerdem aber den Privatgesellschaften schwere Concurrenz zu machen geeignet ist, wurde derselbe mit Rücksicht auf die besonders hervorgehobenen landwirthschaftlichen Interessen und unter Einfügung der bei der Hausindustrie beschäftigten Arbeiter mit 13 gegen 10 Stimmen angenommen. Interessant war bei dieser Abstimmung die Trennung des Centrums, welches theilweise für, theilweise gegen diesen Paragraphen stimmte; § 55 (Festsetzung der Tarife für die nach § 54 Versicherten) wurde angenommen. Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Berlin, 9. Mai. Aus dem Wortlaut der Erklärung, welche der deutsche Delegirte in der vorgestrigen Sitzung der Pariser Münzconferenz über die Stellung der Reichsregierung abgegeben hat, ergiebt sich die Unrichtigkeit der telegraphischen Meldung, daß Deutschland sich bereit erklärt habe, im Widerspruch mit der dem Reichstag seitens des Staatssecretärs Scholz ertheilten Versicherung bindende Verpflichtungen in der Silberfrage zu übernehmen. Man wird den Nachdruck darauf legen müssen, daß Deutschland bezüglich der möglichen Maßregeln seine gesetzgeberische Autonomie gewahrt hat und daß die Ausführung der Zusagen davon abhängig gemacht wird, daß andere Regierungen behufs einer Rehabilitation des Silbers auf Grund der Freigabe der Ausprägung desselben zusammentreten. Solange diese Voraussetzung nicht gegeben ist, wird man sich die Discussion über die eventuellen Maßregeln ersparen können. Es ist notorisch, daß Frankreich und Amerika ein einseitiges Vorgehen behufs Wiederherstellung der Doppelwährung mit freier Silberprägung für unthunlich erachten und grade deshalb die internationale Conferenz berufen haben. Nachdem England und Deutschland die Einführung der Doppelwährung definitiv abgelehnt, eine Reihe von andern Regierungen Vorbehalte gemacht haben, kann der Zweck der Conferenz als gescheitert betrachtet werden, und somit erscheint der Antrag des spanischen Delegirten auf Vertagung der Conferenz behufs Einholung von Instructionen als die naturgemäße Lösung. Es hindert das freilich den Moniteur unserer Bimetallisten, die „Berliner Börsenztg.", nicht, den Reichskanzler als rückhaltlosen Anhänger des Bimetallismus zu feiern und auszurufen; Niemand wird leugnen können, daß die Sache des Bimetallismus stetig Fortschritte macht und in kaum geahnt schneller Weise sich dem Siege nähert." Offenbar ist die „B. Börsenztg." nicht von dem Reichskanzler autorisirt, durch diese angeblichen Enthüllungen den sinkenden Muth ihrer Freunde zu beleben.

* Zu dem wichtigen § 56 des Unfallversicherungsgesetzes (Zulassung von Versicherungsgenossenschaften zur Versicherung an Stelle der Reichsversicherungsanstalt) liegen bereits von drei Seiten Abänderungsanträge vor. Nach dem Antrag Stumm kann Unternehmern von Betrieben in räumlich abgegrenzten Bezirken gestattet werden, zum Zweck der Versicherung auf Gegenseitigkeit zusammenzutreten; die näheren Bestimmungen soll aber nicht der Bundesrath, sondern die Landescentralbehörde feststen. Mit Genehmigung der letzteren können auch einzelne größere Betriebsunternehmer Versicherungen auf Grund dieses Gesetzes abschließen. Der Antrag Hertling will dasselbe Recht auch Arbeiterinvalidenkassen einräumen; während der Antrag Buhl dahin geht, „deutschen Versicherungsanstalten" unter den näher festzusetzenden Normativbestimmungen, über deren Erfüllung der Bundesrath zu urtheilen hat, das Recht einzuräumen, Versicherungen auf Grund des Gesetzes anzunehmen. Die Commission wird voraussichtlich morgen schon sich über diese Anträge schlüssig machen und damit die erste Berathung abschließen, so daß Donnerstag oder spätestens Freitag die zweite Berathung beginnen könnte.

* Aus Wiesbaden von Montag wird gemeldet: Der Kaiser machte gestern wiederum eine Spazierfahrt mit der Frau Großherzogin von Baden und besuchte Abends die Vorstellung im Theater. Die Prinzessin Victoria von Baden und der Statthalter Generalfeldmarschall v. Manteuffel sind dort eingetroffen.

* In den letzten Tagen ging durch die Zeitungen die Mittheilung, es sollten gewisse in der Provinz Hessen-Nassau belegene Staatsdomänen dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, dem Sohne des verstorbenen Herzogs Friedrich von Augustenburg und Bruder der Prinzessin Wilhelm von Preußen, überwiesen werden. Jetzt wird aus Kiel berichtet, daß es sich um eine Abfindung von Ansprüchen handelt, welche der Herzog Friedrich Schleswig-Holstein-Glücksburg an den preußischen Staat erhebt; der frühere Abgeordnete Oberlandesgerichtsrath Reimers führt Namens des Herzogs die Verhandlungen, welche, vorbehaltlich der Zustimmung des Landtags, dem Abschluß nahe seien. Die Ansprüche, welche der Herzog von Glücksburg erhebt, standen ihm ursprünglich gegen Dänemark zu in Folge des Verzichtes der Glücksburger Linie auf einen Theil Holsteins; er behauptet, daß die fragliche Verpflichtung auf Preußen übergegangen sei.

* Mit Ausnahme der Commission für Unfallversicherung haben sämmtliche übrigen Commissionen ihre Berathungen bis zum Beginn nächster Woche ausgesetzt. Der von dem Abg. Karsten erstattete Bericht der 15. Commission über den Gesetzentwurf, betreffend die Bezeichnung des Raumgehalts der Gefäße, in welchen Flüssigkeiten zum Verkauf kommen, liegt bereits gedruckt vor.

* Im Wahlkreise Erlangen-Fürth, der im Reichstage jetzt durch den Nationalliberalen Professor Marquardsen vertreten ist, ist als gemeinsamer Candidat sämmtlicher Liberalen Frhr. v. Stauffenberg aufgestellt. Die Conservativen und die „Reformpartei" — welches wahrscheinlich einer der vielen Namen ist, unter dem sich die verschämten Conservativen neuerdings verstecken — wollen ihm den bekannten „Socialreformer" Frhrn. v. Fechenbach gegenüberstellen, den Förderer der ultramontan-reactionären Allianz.

* Der Reichstagsabg. Fritzsche ist, wie berichtet wird, aus Nord-Amerika zurückgekehrt und heute von Leipzig hier eingetroffen, nach kurzem Aufenthalt aber wieder abgereist.

\+ **Kiel**, 8. Mai. Die öffentliche Aufmerksamkeit in den Herzogthümern hat sich in der vergangenen Woche dem Projecte des Glückstädter Hafenbaues zugewandt. Eine englische Gesellschaft, deren Vertretung in Deutschland ein großes Berliner Bankhaus übernommen, hat bei der Regierung die Concession zum Bau eines Dockhafens bei Glückstadt nachgesucht, dessen Bedeutung auch für Hamburg auf der Hand liegt. Denn so großartig auch die Mittel sind, welche Hamburg angewandt hat und anwenden kann, um das Löschen und Laden der Schiffe zu erweitern und zu erleichtern, es ist außer Stand, die Schwierigkeiten zu beseitigen, welche die mangelnde Tiefe des Fahrwassers oberhalb Stade der großen Schifffahrt entgegenstellt, ebenso wenig kann es, trotz der Eisbrecher, verhindern, daß in jedem Winter die Schifffahrt für längere oder kürzere Zeit ins Stocken geräth. Hamburg ist daher gezwungen, um ein Zurückgehen seines Handels zu vermeiden, seinen Blick auf die Einrichtung von Auxiliarhäfen an der Unterelbe zu richten, wie denn die Erscheinung eine allgemeine ist, daß bei der notorischen allmählichen Verschlechterung des Fahrwassers der europäischen Flüsse die Häfen nach und nach an die Mündungen derselben hinausgeschoben werden müssen. Dem Mutterhafen erwächst dadurch kein Nachtheil, vielmehr sichert sich derselbe für die Zukunft eher einen vermehrten Antheil am Welthandel. So dient Havre Paris, Southampton, Kings Lynn dem Mutterhafen und alle die kleinen englischen und schottischen Dockhäfen an der Küste dienen den großen Industriecentren des Binnenlandes, wie Manchester, Birmingham u. a. m. Der Hamburger Senat weiß das sehr wohl und macht sich daher bereits mit dem Gedanken vertraut, Cuxhaven, das auf Hamburger Grund liegt, als Auxiliarhafen auszubauen, wie es schon 1872 von der Bürgerschaft empfohlen wurde. Damit aber ist dem Bedürfnisse des Handels und der Schifffahrt noch nicht Genüge gethan. Deutschland hat ohnehin im Vergleich zu seinem großen Concurrenten England nur wenig Plätze, wo sich Häfen zur Vermittelung des überseeischen Verkehrs einrichten lassen, um so mehr aber ist die Forderung gerechtfertigt, daß diese wenigen Plätze ausgenutzt werden. Man darf daher wohl um so mehr erwarten, daß die Staatsregierung dem Projecte eine eingehende Prüfung wird zu Theil werden lassen, als auch der Glückstädter Magistrat sich zu Gunsten des Projects in wärmster Weise ausgesprochen hat. In der desfallsigen Eingabe heißt es: „Daß es Engländer sind, welche mit ihrem Kapital uns den ersten Dockhafen nach englischem Muster bauen wollen, halten wir in so fern für einen nicht zu unterschätzenden Vortheil, als es ohne Zweifel einer englischen Gesellschaft viel leichter gelingen wird, den Verkehr nach dem neuen Hafen zu lenken, als einer deutschen. Die Frage der Rentabilität des Unternehmens kann unserer Ansicht nach füglich denen überlassen bleiben, welche dasselbe mit ihrem Gelde schaffen wollen." Dieselbe englische Gesellschaft, welche um die Concession zum Bau des Glückstädter Dockhafens eingekommen ist, hat auch die Erlaubniß zur Vornahme der Vorarbeiten für einen Kanal zwischen Kiel und Glückstadt erbeten.

Mainz, 9. Mai. Der Kaiser, die Großherzogin von Baden und die Prinzessin Victoria von Baden statteten heute Nachmittag 1½ Uhr dem Großherzog von Hessen einen Besuch ab und kehrten um 3½ Uhr nach Wiesbaden zurück.

Würzburg, 9. April. Der Präsident der Kammer der Reichsräthe, Graf Schenk von Stauffenberg, ist gestern Abend nach längerer Krankheit gestorben. (Franz Schenk v. Stauffenberg, ein Oheim des gleichnamigen Reichstagsabgeordneten, war 1801 geboren, gehörte der bairischen Armee als General-Lieutenant à la suite an und wurde seit 1849 regelmäßig zum ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräthe, welcher er als erbliches Mitglied angehörte, ernannt. Bairischer Graf war er erst seit 1874.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Mai. Das heutige Volksfest im Prater war trotz der nicht sehr günstigen Witterung von einer nach Hunderttausenden zählenden Menschenmenge besucht. Drr Kaiser, die Kaiserin, Kronprinz Rudolf mit seiner Braut, der König und die Königin von Belgien und alle übrigen hohen Gäste mit ihrem Gefolge begaben sich um 5 Uhr zu Wagen nach dem Prater, konnten aber, da der Zug der dicht gedrängten Menschenmassen wegen nur stockend vorwärts gelangte, erst um 6¼ Uhr beim Praterstern eintreffen. Von hier aus ging, unter dem Voranfahren des Bürgermeisters, der Zug durch die Praterallee bis zum ersten Kaffeehaus weiter, von wo aus die Rückkehr über die Sophienbrücke erfolgte. Auf der ganzen Fahrt ertönten unaufhörlich jubelnde Zurufe und enthusiastische Kundgebungen des Publikums. Das Volksfest selbst ging erst Abends 10 Uhr zu Ende. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 6. Mai. Näherem Vernehmen nach besteht die Antwort des Genfer Staatsraths auf die bundesräthliche Aufforderung, wegen des Placats gegen die Mörder des Kaisers von Rußland eine richterliche Untersuchung einzuleiten, gerade nicht in einer directen Verweigerung, sondern nur in der Vorstellung, daß, da er vom eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement schon mit einer polizeilichen Untersuchung der bei der am 18. März in der Brauerei Schieß zu Genf abgehaltenen Commune-Feier vorgefallenen Vorgänge beauftragt worden sei, deren Resultat sich bereits in den Händen des Bundesraths befinde, es passend sein werde, auf dem gleichen Wege auch gegen die Urheber jenes Placats vorzugehen. Allem Anscheine nach wird der Bundesrath dieser Vorstellung entsprechen; hat er doch soeben folgendes Dementi offiziell veröffentlicht: „Mehrere Zeitungen haben die Nachricht gebracht, die genferische Regierung widersetze sich der vom Bundesrath ihr aufgetragenen Untersuchung, betreffend die politischen Flüchtlinge in Genf, anzuordnen. Diese Nachricht ist ungenau. Die Antwort des Staatsrathes des Cantons Genf an den Bundesrath beschränkt sich lediglich darauf, Mittheilungen über die Sachlage zu machen und erhebt in keiner Weise einen Competenzstreit. Die weiteren Vorkehrungen in dieser Angelegenheit werden vom Bundesrath ohne Zweifel in vollkommenem Einverständniß mit der Regierung von Genf getroffen werden."

England.

London, 8. Mai. Es ist im Plane dem verstorbenen Lord Beaconsfield außer dem nationalen Monument in der Westminster-Abtei ein privates und persönliches Denkmal zu errichten. Soweit bis jetzt feststeht, wird dies Denkmal die Form einer Vollendung und Verschönerung der Kirche in Hughenden annehmen. Die Kosten, deren Betrag auf ungefähr 5000 Pfd. Strl. geschätzt wird, sollen durch Zeichnungen unter den Freunden und Verehrern des verewigten Staatsmannes aufgebracht werden. — Der Gemeinderath der City von London hat 250 Pfd. Strl. zur Anfertigung einer Marmorbüste Lord Beaconsfield's bewilligt, welche zum ewigen Andenken an den verstorbenen Staatsmann im Vestibül der Guildhall einen Platz finden soll.

Frankreich.

Paris, 9. Mai. Nachrichten aus Bizerta zufolge werden die Truppen heute nach Mater gehen, von wo aus ein Theil derselben die Operationen gegen die Krumirs beginnen wird; ein anderer Theil soll nach Djebeida, 6 Stunden von Tunis entfernt, gehen.

Rußland.

Petersburg, 6. Mai. Auf dem Gebiete des Unterrichtswesens — schreibt man der „Rig. Ztg." — werden mit fester Hand wichtige Veränderungen vorbereitet. Dem Beispiel des Finanzministers, der aus eigener Initiative um die Uebergabe der Lehranstalten seines Ressorts an das Ministerium der Volksaufklärung nachgesucht hat, werden hoffentlich die Minister des Krieges, der Reichsdomänen und des Innern nachfolgen. Die Concentrirung aller Lehranstalten in einem Ressort wird gewiß dazu dienen, auch auf diesem Gebiet die Einheit zu schaffen, die im Allgemeinen anzustreben im gegenwärtigen Augenblick die feste Absicht zu sein scheint. In der Schule soll, wie verlautet, das classische System die ihm bisher angewiesene Stellung behalten, die reale Bildung aber nebenbei eine freiere Entwickelung, als es bisher der Fall war, erhalten. Im Interesse des classischen Systems ist das im höchsten Grade wünschenswerth. Erst wenn die Realschule in Rußland die gleiche Existenzberechtigung wie die classische Schule erhält, werden die Beschuldigungen, welche das einseitige System des Grafen Tolstoi gegen diese heraufbeschworen hat, für immer verstummen, und erst dann wird man mit Recht behaupten können, daß auch in Rußland die Schule ihre Aufgabe ganz erfüllt. — Graf Peter Schuwaloff soll nun, wie dem „Mosk. Tel." gemeldet wird, in erster Reihe Aussicht haben, Minister des Auswärtigen zu werden. Sollte er eine andere Bestimmung erhalten, so dürfte Hr. v. Giers die Verwaltung des genannten Ministeriums beibehalten.

Danzig, 10. Mai.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Mittwoch, den 11. Mai.]** Kühles, zeitweise heiteres Wetter mit meist mäßigen nordöstlichen Winden; ohne wesentliche Niederschläge.

* Der Geh. Regierungs-Rath Simon, bisher Decernent bei der kgl. Eisenbahn-Direction in Bromberg, ist unter Verleihung des Kronen-Ordens 2. Klasse pensionirt. Versetzt sind die Eisenbahn-Stationsassistenten Voigt von Dirschau nach Simonsdorf, Saltzmann von Dirschau nach Woltnik, Hartwig von Schlobitten nach Dirschau, Ziehe von Dirschau nach Schlobitten, Sgaga von Marienburg nach Elbing, Vaternam von Danzig h. Th. nach Danzig lge Th. und Kusche von Elbing nach Dirschau.

* Den Behörden ist zur Nachachtung für die Beamten ein Erkenntniß des Reichsgerichts mitgetheilt worden, wonach jede Verwendung amtlich empfangener Gelder zum eigenen Nutzen des Beamten, abgesehen von sofortiger Umwechselung, den Thatbestand der Amtsunterschlagung erfüllt, gleichviel ob Ersatz beabsichtigt oder in Aussicht war.

* Auf den Antrag des Magistrats der Stadt Thorn ist die kgl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg mit der Anfertigung genereller Vorarbeiten für eine Schienenverbindung von der Thorn-Insterburger Bahnlinie oder der Weichselstädtebahn nach dem rechten Weichselufer bei Thorn für Rechnung der Stadt Thorn beauftragt worden.

* Die diesjährige General-Versammlung des ost- und westpreußischen Provinzialvereins für das höhere Mädchenschulwesen wird Dienstag, den 7. Juni c., in Königsberg stattfinden. Außer den gewöhnlichen geschäftlichen Berichten und Verhandlungen wird nach der „K. H. Z." auf der Tagesordnung stehen: 1. ein Bericht über die Versammlung des deutschen Hauptvereins zu Braunschweig; 2. ein Referat über den deutschen Aufsatz auf der Oberstufe der höheren Mädchenschule; 3. ein Referat über die Behandlung der deutschen Sprache in den außerdeutschen Fächern; 4. ein Vortrag über Augenkrankheiten mit besonderer Rücksicht auf Mädchenschulen.

* Von den Herren Director E. Kunath und Unternehmer Alexander Aird in Danzig ist auf ein Verfahren zur Verwendung und Reinigung städtischer Abfallstoffe und Abwässer, und von Hrn. Fabrikant Robert Schultz in Dirschau auf eine Kraftmaschine, getrieben durch schweflige Säure, je ein Reichspatent angemeldet worden. Patente ertheilt sind den Herren J. Th. Fiedler in Königsberg auf Combination einer Schilfsaugeröhre in Saugflaschen mit einem Verbindungsstück und dem Stöpsel, und Reg.-Baumeister O. Frühling in Bromberg auf Fixirungsplatten für Schraubenmuttern und Werkzeuge zu deren Befestigung.

* Für die nächste Saison des Stadttheaters sind von uns als wieder engagirt bereits genannt die Damen Gamber und v. Pöllnitz. Der „Dtsch. Bühnengenossenschaft" zufolge sind ferner die Contracte erneuert der Damen Armann, Jahns und Minor und der Herren Bergen, Grussendorff, Mühe und Riegg. Als neu engagirt nennt das Blatt Hrn. Brüning von Barmen, Hrn. und Fr. Cabisius von Lübeck, Hrn. Doß von Gera, Hrn. Hertel von Hamburg, Frl. Klickermann von Aachen, Hrn. Lange von Chemnitz, Hrn. Rees von Hamburg, Hrn. und Fr. Miller von Magdeburg, Hrn. Porst (Kapellmeister) von Weimar und Hrn. Redemann von Magdeburg. Von diesen haben die Herren Cabisius (Bariton), Doß (Komiker) und Hertel (Charakterspieler) früher schon einmal unserer Bühne angehört. — Als Benefizantheil an dem geistlichen Concert am Charfreitag hat Hr. Director Stolzenberg der Pensionskasse der Genossenschaft 289,60 ℳ. überwiesen.

* Es beruht auf einem Irrthum, daß Herr Musik-Director Markull unter den Mitwirkenden bei dem morgen stattfindenden Concert in der Marien-Kirche namhaft gemacht ist. Derselbe hat zu seinem Bedauern wegen Krankheit absagen müssen.

-y- [Bildungs-Verein.] Ein Experimental-Vortrag des Herrn Arthur Mykisch von hier auf dem Gebiete der Physik hatte gestern den Saal gefüllt. Die bei dem Vortrage angewandten Apparate zeichneten sich durch äußere Eleganz ebensowohl als durch exacte Wirkung aus. Der electromagnetische Strom wurde durch eine Bunsen'sche Batterie erzeugt, deren Wirkung durch den Ruhmkorff'schen Inductionsapparat erheblich gesteigert wurde. Zur Darstellung der verschiedenen Größen des Funkens bediente sich Herr Mykisch des Dubois-Reymond'schen Schlitten-Inductionsapparates. In Verbindung mit einer Leydener Flasche zeigte Hr. Mykisch einen Glasdurchbohrungsapparat und zwei Systeme Geysler'sche Röhren, deren glühende, verschiedenfarbige Gase bei Dunkelheit einen überaus schönen Anblick gewährten. — Die Liedertafel des Vereins wird auf dem Provinzial-Sängerfeste in Elbing durch 12 Mitglieder vertreten sein.

* Gestern Abends 10½ Uhr wurde auf dem hiesigen Legethor-Bahnhofe (Geleise 21) von dem Nachtwächter die Leiche eines unbekannten, ca 30 Jahre alten Mannes, anscheinend dem Handwerkerstande angehörig, ohne sichtbare Verletzungen oder Blutspuren gefunden und nach dem Leichenhause auf dem Bleihofe geschafft. Die Wagen, zwischen welchen der Verunglückte lag, sind nicht bewegt worden; es ist daher nicht möglich, daß der Verstorbene, wie erzählt wird, beim Rangiren der Waggons überfahren und getödtet worden sei.

* Am letzten Sonntage vollführten mehrere Jungen im Alter von 15 bis 17 Jahren einen großen Apfelsinen-Diebstahl aus dem in der Münchengasse gelegenen Speicher des Kaufmanns G. Die jugendlichen Diebe waren von der Adebargasse aus über einen acht Fuß hohen Zaun in den verschlossenen Hof gestiegen, von hier aus auf einem Dache entlang geklettert und von da in eine offen stehende Luke des Speichers gelangt. Hier haben sie mehrere Kisten mit Apfelsinen aufgebrochen und deren Inhalt in den vorgefundenen Säcken fortgeschafft. Sie haben sich damit vom Nachmittage bis zum Abend beschäftigt, bis sie endlich durch das Hinzukommen von Polizeibeamten gestört wurden, denen es gelang, noch einige der Jungen zu ergreifen

* Der Maurergeselle N. kam gestern Abend zu einer auf dem Altstädtischen Graben stattfindenden Schlägerei hinzugelaufen, betheiligte sich sofort an derselben und mißhandelte dabei ohne jede Veranlassung einen alten, an der Erde liegenden Mann, indem er diesen mehrmals mit dem Fuße an den Unterleib und den Kopf stieß. N. wurde von dem hinzugekommenen Schutzmanne verhaftet. Auf dem Transporte nach dem Gefängniß versuchte der Schlossergeselle S. durch thätlichen Angriff gegen den Schutzmann den N. zu befreien. Mit Hilfe eines zweiten Schutzmannes gelang es aber endlich, den N. wie den S. nach dem Polizeigefängnisse zu transportiren.

r. In der heutigen Schwurgerichtssitzung, die erst gegen 3 Uhr endete, wurde der Kaufmann Heinrich Dieball von hier von der Anklage des betrüglichen Bankerutts freigesprochen. Selbstverständlich erfolgte auch die Freisprechung der der Beihilfe mitangeklagten 5 Angehörigen des D., des Agenten Hermann Schade, der 63jährigen Schneiderin Marie Boblitz, der Frau Auguste Dieball, der 18jährigen Selma Dieball und der 16jährigen Therese Brandt, sämmtlich von hier. Die Geschworenen hatten nach kurzer Berathung das Nichtschuldig über sämmtliche Angeklagte ausgesprochen. Heinrich Dieball und Schade, die sich bisher in Untersuchungshaft befunden hatten, wurden sofort in Freiheit gesetzt. (Ausführlicheren Bericht bringen wir in der Morgen-Ausgabe.)

[Polizeibericht vom 10. Mai.] Verhaftet: der Arbeiter H. wegen Hausfriedensbruchs, Schneider S. wegen Sachbeschädigung, Arbeiter J und M. wegen Diebstahls, Maurer N. wegen Mißhandlung, Schlosser S. wegen Verhinderung der Arretirung, Arbeiter S. wegen Angriffs auf einen Beamten im Dienst, Arbeiter B. wegen groben Unfugs, 24 Obdachlose, 7 Bettler, 7 Dirnen, 1 Betrunkener. — Gestohlen: dem Kahnschiffer F. im Januar cr. 11 Blatt Segel, dem Kaufmann L. 2 Flaschen Wein. — Verloren: eine goldene Remontoiruhr. — Gefunden sind auf dem Langenmarkt 13 Schlüssel am Ringe, abzuholen aus dem Criminal-Bureau, Ankerschmiedegasse Nr. 19, ein Arbeitsbuch für Nagel, abzuholen auf dem Polizeiamte.

Der Knecht M. fiel am 7. Abends von dem Stallboden auf die Tenne des Grundstücks Burgstraße 13 herab, wobei er sich eine lebensgefährliche Körperverletzung zuzog. Er befindet sich bei seinem Brodherrn unter ärztlicher Behandlung.

Neustadt, 9. Mai. Am Sonnabend fand die Beerdigung des Gymnasiallehrers Selke unter sehr zahlreicher Betheiligung seitens der Bürgerschaft statt. Herr Prediger Lebermann gedachte in der Grabrede mit ergreifenden Worten des tragischen Ereignisses und der Gesangverein „Concordia", dessen Vorsitzender der Verstorbene war, beschloß mit Trauergesängen die Feier. — Am Sonntag traf hier eine Deputation des Hesse'schen Gesangvereins aus Danzig ein, um auf Selke's Grab nach einer Ansprache des Herrn Kohlstock einen Lorbeerkranz niederzulegen und ein letztes Lied ihm zu weihen.

* Der kgl. Wasserbauinspector Bauer in Magdeburg ist in gleicher Eigenschaft nach Kulm versetzt worden.

-w- **Stuhm**, 9. Mai. Am gestrigen Tage fand hier unter mehreren Arbeitern aus Barlewitz und Stuhm eine recht heftige Schlägerei statt, bei welcher das Messer wieder eine hervorragende Rolle spielte. Einer der Excedenten war am Kopf, den Armen und Händen mit Stich- und Hiebwunden derartig bedeckt, daß derselbe sofort in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. — Eine grausame Thierquälerei wurde an demselben Tage von dem Barbierlehrling W. hierselbst (einem etwa 16jährigen Burschen) verübt. Derselbe drang in den Stall des Fleischers K. hier ein, mißhandelte aus reinem Muthwillen ein dort stehendes Pferd auf die unmenschlichste Art und Weise und versetzte dem Thiere mittelst eines Rasirmessers eine etwa drei Zoll tiefe Schnittwunde. — Das diesjährige Kreis-Ersatz-Geschäft hat wieder ein recht erfreuliches Resultat ergeben. Es wurden 234 gestellungspflichtige Mannschaften als brauchbar befunden und 41 Ersatz-Reservisten 1. Klasse als übungspflichtig erachtet, während 46 Ersatz-Reservisten derselben Klasse als nicht übungsfähig zur Ausmusterung kamen.

Neuenburg, 9. Mai. Im nächsten Monat veranstaltet der hiesige Gesangverein ein Gesangsfest, an welchem sich auch der Mewer Gesangverein betheiligen wird. Die Vorbereitungen zum Empfang der Mewer Gäste werden bereits getroffen.

> **Löbau**, 9. Mai. Der in der letzten Strafkammersitzung hieselbst zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilte Pferdedieb ist vor einigen Tagen aus dem hiesigen Gefängniß entsprungen und es ist den Behörden bis jetzt noch nicht gelungen, denselben wieder hinter Schloß und Riegel zu bringen. — Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wird am hiesigen Seminar Ende künftigen Monats eine große Generalconferenz, wie sie vom Minister angeordnet sind, abgehalten werden, wozu jedenfalls die Lehrer aus mehreren umliegenden Kreisen hinzugezogen werden. Auch soll in diesem Jahre ein vierzehntägiger Turncursus für Elementarlehrer am hiesigen Seminar stattfinden. — Der hiesige Männerturnverein rüstet sich schon recht tapfer für das im Juli hierselbst stattfindende Gauturnfest. Es wird zu diesem Feste eine Militärkapelle hierher kommen.

Thorn, 9. Mai. Ein interessanter Fund ist bei den Erdarbeiten, welche der Bau der neuen Enceinte nöthig gemacht hat, gemacht worden. Man fand dort im Sande ein Stück Bernstein, etwa 4,5 Centimeter lang, 3 Centimeter breit, 1,5 Centimeter stark.

Königsberg, 9. Mai. Dem hiesigen Regierungspräsidenten v. Schmeling, welcher heute, im fernen Schlesien weilend, sein 50jähriges Amtsjubiläum begeht, sind von dem Regierungs-Collegium, dem Verwaltungsgericht, dem Magistrat und den Stadtverordneten, der Kaufmannschaft, dem Provinzial-Ausschusse und von 2179 ländlichen Besitzern des Regierungsbezirks Glückwunsch-Adressen zugegangen. Zur Bestreitung der Kosten für die letztere Adresse hatte jeder Theilnehmer 1 ℳ. entrichtet. Der hierbei verbliebene Ueberschuß von 1000 ℳ. ist wie die „Ostpr. Ztg." meldet, dem Jubilar behufs Ueberweisung an eine wohlthätige Stiftung übermittelt worden.

Vermischtes.

Berlin, 9. Mai. Ein unter besonderen Verhältnissen begangener Bannbruch gelangte heute vor der dritten Strafkammer hiesigen Landgerichts I. zur Verhandlung. Der Angeklagte, der auf Grund des Socialistengesetzes aus Berlin verwiesen ist, hatte sich vor circa 8 Wochen vor derselben Strafkammer wegen Verbreitung verbotener socialdemokratischer Schriften zu verantworten. Da es ihm an Reisemitteln fehlte, zu dem hier anstehenden Termine von seinem neuen Wohnort Elberfeld hierher zu reisen, so unterließ er es damals auch, sich die Erlaubniß des Polizeipräsidiums einzuholen, sich während des Termintages in Berlin aufhalten zu dürfen. Erst zwei Tage vor dem Termine gelangte er in den Besitz der zur Reise benöthigten Mittel. Er beschloß nunmehr, den Termin persönlich wahrzunehmen und schrieb unter Mittheilung dieses Entschlusses an das hiesige Polizeipräsidium, daß er sich während des Termintages in Berlin aufhalten werde, wozu er sich nachträglich die erforderliche Genehmigung ausbitte. Der Angeklagte erschien denn auch vor Gericht und wurde freigesprochen, dann aber von einem Criminalbeamten wegen des durch sein Hierherkommen ohne polizeiliche Genehmigung begangenen Bannbruchs verhaftet. Auf die neue Anklage entgegnete er, daß er sich der Strafbarkeit seines Vergehens nicht bewußt gewesen sei. Staatsanwalt und Gerichtshof sind aber der Ansicht, daß das Ausweisungsverbot übertreten ist, wofür der Angeklagte bestraft werden müsse. Derselbe wurde noch zu einer Woche Gefängniß verurtheilt (!), welche durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wird.

* Ferien-Colonien für Kinder aus hiesigen Gemeindeschulen sollen auch in diesem Jahre wieder eingerichtet werden. Die Rectoren haben bereits Auftrag erhalten, geeignete Knaben und Mädchen für diese Colonien in Vorschlag zu bringen.

* In Breslau wird die „Schlesische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung" am 15. d. eröffnet.

* In Frankfurt a M findet heute die feierliche Eröffnung der deutschen Patent- und Musterschutz-Ausstellung statt. Die Kunsthalle ist gestern fertig geworden und es haben sich bereits 75 Künstler mit 300 Kunstwerken angemeldet.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Der Congreß der deutschen Kriegervereine ist heute eröffnet worden. 1527 Vereine mit 167 000 Mitgliedern waren vertreten. Der Bürgermeister Dr. Heussenstamm bewillkommnete die Gäste Namens der Stadt Frankfurt. Hierauf sprach Diersch (Berlin) über den Zweck der Versammlung, als welchen er die Einigkeit unter den verschiedenen Korporationen bezeichnete. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, welches der Stadtcommandant v. Lucadau beantwortete, indem er im Namen des Kaisers die besten Glückwünsche den Vereinen aussprach. Nach der Bildung des Bureaus wurde eine Commission gewählt, welche morgen das Programm für die zu behandelnden Fragen vorlegen soll.

— 9. Mai. Der deutsche Kriegercongreß hat nach mehrstündiger Berathung folgende Beschlüsse gefaßt: Der Kriegercongreß beschließt unter vollständiger Wahrung der Selbstständigkeit und aller Eigenthümlichkeiten der einzelnen Landes-, Provinz- und Gauverbände einen Verband aller deutschen Kriegervereine. Die Allgemeine Kriegerkameradschaft erklärt sich für aufgelöst, vorbehaltlich der Genehmigung des 8. allgemeinen

deutschen Kriegertages. Die Vereinigung, welche den Namen „Deutscher Kriegerverband" führt, nimmt zunächst die Satzungen des deutschen Kriegerbundes an. Das geschäftsführende Präsidium des deutschen Kriegerverbandes besteht bis zum nächsten Abgeordnetentage aus dem Vorstande des deutschen Kriegerbundes, ferner je einem Vertreter der 2000 Mitglieder zählenden Verbände und aus den um 5 Uhr heute zu wählenden Kameraden (Als solche sind gewählt worden: Nau-Frankfurt, Seelmeyer-Berlin, Jungk-Simmern, Weinreis-Kreuznach, Diersch-Berlin.) Diese Beschlüsse sind telegraphisch dem Kaiser mitgetheilt worden.

* **Aus Ems** schreibt man dem „Sprudel": Gerüchtweise verlautet, daß die Kaiserswittwe, Fürstin Dolgorucky, sich in Ems, wo sie die eigentlichen Honigmonate mit dem Zar zubrachte, gänzlich niederlassen wird. Aus Petersburg verlautet, daß eine Anzahl russischer Granden, welche zu den Stammgästen von Ems gehören, hier ein Erinnerungssäule Alexander II. errichten wollen.

Wien, 8. Mai. Der Historienmaler Friedrich Schilcher ist in Unterdöbling im Alter von 70 Jahren gestorben.

London, 8. Mai. In der Westminster-Abtei ist jetzt die zum Andenken an den Postreformator Sir Roland Hill errichtete Marmorbüste enthüllt. Sie steht in der Paulskapelle und trägt folgende Inschrift: „Underneath is interred Sir Rowland Hill. Born December 3. 1798. Died August 27. 1879. Originator of the penny postal system."

* **Anton Rubinstein** ist am 2. d. in London eingetroffen und hat sich Tags darauf nach den Provinzen begeben, um seinen Cyclus von Pianoforte-Concerten zu beginnen. Gegen Ende dieses Monats wird er in London zurückerwartet.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Mai.

		Crs. v. 9.			Crs. v. 9.
Weizen, gelb			Ung.6%Gold-		
Mai	224,00	224,50	rente	102,00	102,10
Mai-Juni	220,00	220,00	H.Orient-Anl	60,90	61,20
Roggen			1877erRussen	96,20	96,20
Mai	210,50	210,70	1880er „	78,10	78,20
Sept.-Okt.	177,50	175,70	Berg.-Märk.		
Petroleum pr.			St.-Act.	116,00	116,70
200 ℔			Mlawka Bahn	98,40	98,75
Mai	24,10	24,30	Lombarden	205,50	210,50
Rüböl			Franzosen	576,50	585,00
Mai-Juni	53,40	53,10	GalizierSt.-A	132,40	131,50
Sept.-Oct.	55,50	55,10	Rum.6%St.A.	101,30	101,30
Spiritus loco	54,80	54,90	Cred.-Actien	613,50	621,00
Mai-Juni	55,30	55,40	Disc.-Comm.	217,00	220,50
			Deutsche Bk.	166,00	169,70
4% Consols	102,30	102,20	Laurahütte-		
3½% Wstpr.			Actien	109,00	111,50
Pfandbr.	93,00	93,25	Oestr. Noten	173,90	174,10
4% Westpr.			Russ. Noten	210,10	210,50
Pfandbr.	100,75	100,70	Kurz Warsch.	209,25	209,90
4½% Wstpr.			Kurz London	20,49	20,48
Pfandbr.	102,80	102,50	Lang London	20,37^{5}	20,36^{5}

Fondsbörse: Realisirungen.

Hamburg, 9. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig. — Weizen pr 1000 Kilo pr Mai 216,00 Br., 215,00 Gd., pr Juli-August 216 Br., 215 Gd. — Roggen pr 1000 Kilo pr Mai 204 Br., 202 Gd., pr Juli-August 183 Br., 182 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, loco 55,00, pr Mai 55. — Spiritus still, pr Mai 45¾ Br., pr Juni-Juli 46 Br., pr Juli-August 46¼ Br., pr August-September 46¾ Br. — Kaffee fester, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7,55 Br., 7,45 Gd., pr Mai 7,50 Gd., pr August-Dez. 7,95 Gd — Wetter: Regen.

Bremen, 9. Mai. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,65, pr Juni 7,75, pr August-Dezbr. 8,30. Alles Brief.

Wien, 9. Mai (Schluß-Course.) Papierrente 78,62½. Silberrente 79 Oesterreich. Goldrente 96,45. Ungar Goldrente 117,57½. 1854er Loose 122,50, 1860er Loose 132,50, 1864er Loose 176,00. Creditloose 180,00, Ungarische Prämienloose 119,00, Credit-Actien 355,50, Franzosen 334,75, Lombarden 121,25, Galizier 300,00, Kaschau-Oderb. 152,20, Pardubitzer 155,50, Nordwestb. 206,20, Elisabethb. 209,00, Lemberg-Czern. 181,50, Nordb. 2405,00, Kronprinz-Rudolf 166,00. Franz-Josef 189,50, Unionbank 150,80, Anglo-Austr. 153,20, Wiener Bankverein 143,00, Ungar. Creditact. 362,00, Deutsche Plätze 57,45, Londoner Wechsel 117,85, Pariser Wechsel 46,65, Amsterdam do. 97,50, Napoleons 9,32, Dukaten 5,55, Silbercoup. 100, Marknoten 57,50, Russ. Banknoten 1,20¼, böhm. Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 240,50, ungarische Papierrente 93,90.

Amsterdam, 9 Mai. (Schlußbericht.) **Getreidemarkt.** Weizen auf Termine niedriger, pr November 291. — Roggen loco höher, auf Termine behauptet, pr Mai 253, pr Oktober 212. — Raps pr Frühjahr —, pr Herbst — Fl. — Rüböl loco 30½, pr Herbst 31½.

Antwerpen, 9. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer unverändert. Gerste gefragt.

Antwerpen, 9. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez. und Br., pr Juni 19¼ Br., pr September 20¾ Br., pr September-Dezember 21 bez., 21¼ Br. Fest.

Paris, 9. Mai. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr Mai 28,90, pr Juni 28,80, pr Juli-August 28,40, pr September-Dezember 27,40. — Roggen ruhig, pr Mai 23,50, pr September-Dezember 19,75. — Mehl fest, pr Mai 63,10, pr Juni 63,00, pr Juli-August 61,80, pr September-Dezbr., 9 Marques, 59,10. Rüböl fest, pr Mai 72,50, pr Juni 73,00, pr Juli-August 74,25, pr September-Dezember 75,25. — Spiritus matt, pr Mai 61,75, pr Juni 61,25, pr Juli-August 60,75, pr Septbr.-Dezbr. 59,25. — Wetter: Schön.

Paris, 9 Mai. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 87,20 3 pCt. Rente 86,10, Anleihe de 1872 120,20, Italienische 5 pCt. Rente 91,10, Oesterr. Goldrente 83⅜, Ungar. Goldrente 103⅛, Russen de 1877 97⅛, Franzosen 725,00, Lombard. Eisenb.-Actien 260,00, Lomb. Prioritäten 286,00, Türken de 1865 16,95, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 750,00, Spanier exter. 23⅜, inter. 21¾, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 675, Societe generale 740, Credit foncier 1685, Aegypter 393, Banque de Paris 1280,00, Banque d'escompte 830, Banque hypothecaire 692, III. Orientanleihe 62⅝, Türkenloose 62,50, Londoner Wechsel 25,26½.

Liverpool, 9. Mai. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 5 27/32, Juli-August-Lieferung 5⅞, September-Lieferung 5 29/32 d.

London, 9. Mai. Consols 102⅞. Preußische 4% Consols 101⅝. 4% bairische Anleihe 99¾. 5% Ital. Rente 90¾. Lombarden 10¼. 3% Lombarden alte 11¼. 3% Lombarden neue 11⅛. 5% Russen de 1871 92. 5% Russen de 1872 91¾. 5% Russen de 1873 94½. 5% Türken de 1865 16¾. 5% fundirte Amerikaner 103⅞. Oesterr. Silberrente 68¾. Oesterr. Papierrente 66⅜. Ungar. Goldrente 102. Oesterr. Goldrente 83. Spanier 23⅛. 6% unif. Aegypter 77¾. Silber —. Platzdiscont 2 pCt.

Glasgow, 9. Mai. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 9 d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. Mai.

Weizen loco geschäftslos, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	220—235 ℳ Br.		
hochbunt	125—129℔	215—225 ℳ Br.		
hellbunt	117—128℔	185—220 ℳ Br.	160—240 ℳ bez.	
bunt	117—126℔	175—205 ℳ Br.		
roth	117—128℔	195—210 ℳ Br.		
ordinair	104—129℔	155—190 ℳ Br.		

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 206 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Mai 206, 205 ℳ bez, 206 ℳ Br., 205 ℳ Gd., pr Juni-Juli 204 ℳ Br., 203 ℳ Gd., pr Juli-August 202 ℳ Gd., pr Septbr.-Octbr. 197 ℳ bez, 198 ℳ Br.

Roggen loco ohne Handel, pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 200 ℳ, unterpoln. 190 ℳ, transf. 190 ℳ

Hafer pr Tonne von 2000 ℔ inländischer 170 ℳ

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr Septbr.-Octbr. transf. 245 ℳ Br., 242 ℳ Gd.

Spiritus loco pr 10000 pCt. Liter 53,50 ℳ bez.

Frachten vom 4.—10. Mai.

Rendsburg 15 ℳ, Nyköping 19 ℳ, Odensee 19 ℳ pr 5000 ℔ Weizen; Kiel 18 ₰ pr rheinl. Cubikfuß fichtene Balken; Petersburg 9 Silber-Rubel pr gemessene Last eichene und buchene Holzwaaren; Aalbourgh 15 ₰ pr engl. Cubikfuß fichtene flache Schwellen; West-Hartlepol 7s 6d pr Load fichtene Balken und Mauerlatten; London 7s 6d pr Load fichtene Sleeper; Ostende 12s, Antwerpen 12s pr Load eichene Schwellen; Lübeck 18 ℳ pr 5000 ℔ Weizen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,50 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,45 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 93,00 Gd. 4 pCt. do. do. do. 101,00 Br., 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft — Br., — gem. 5 pCt. Danz. Schiffahrts-Actien-Gesellschaft incl. Zinsen pr Stück — ℳ 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlb. 102,00 Br. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- u. Thonwaaren-Fabrik — gem. 5 pCt. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn 99,00 Br., do. Stamm-Actien 32,50 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 10. Mai 1881.

Getreide-Börse. Wetter: kalt und trübe. Wind: Nordwest.

Weizen loco ist am heutigen Markte nur sehr schwach zugeführt worden, doch entsprach die geringe Kauflust und matte Stimmung auch dem mangelhaften Angebot und sind nur 30 Tonnen überhaupt zu verkaufen gewesen. Für polnischen zum Transit hellbunt krank 117℔ wurde 177 ℳ, für weiß 124/5℔ 214 ℳ pr Tonne bezahlt. Termine matt. Transit Mai 206 ℳ Br., 205 ℳ Gd., Juni-Juli 204 ℳ Br., Juli-August 202 ℳ Gd., Sept.-Oktober 197 ℳ bez., 198 ℳ Br. Regulirungspreis 206 ℳ.

Roggen loco blieb heute ganz ohne Zufuhr und deshalb ohne Umsatz. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 200 ℳ, unterpoln. Transit 190 ℳ, Transit 190 ℳ. — **Bohnen** loco inländ. wurden zu 155 ℳ pr Tonne verkauft. — **Hafer** loco die gestrige Notiz 146 ℳ für inländ. sollte 156 ℳ heißen. Heute ist feiner inländ. zu 170 ℳ pr To. gekauft. — **Winterrübsen** Septbr.-Oktbr. Transit 245 ℳ Br., 242 ℳ Gd. — **Spiritus** loco zu 53,50 ℳ gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Mai. (v. Portatius u. Grothe) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 126℔ 203,50 ℳ bez., bunter 122/3℔ 196,50 ℳ bez, rother Sommer- 125℔ 202,25, 127℔ 205,75 ℳ bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 112℔ 185, 119℔ 195, 120/1℔ 196,25 ℳ bez., russ. ab Bahn 114/5℔ 185,50, 186,75, bes. 183,75, 115℔ und 119℔ bes. 186,25, 117/8℔ 187,50, 189,25, 118℔ 188, bes 185, 124℔ u. 124/5℔ 192,50, a. d. Wasser 101℔ 175, 112℔ 187,50, 113℔ 182,50, 119/20℔ 191,75 ℳ, am 7. h.: 115℔ m. Ger. 183,75 ℳ bez, pr Mai 198½ ℳ Br., 196 ℳ Gd., pr Frühjahr 198½ ℳ Br., 196 ℳ Gd, pr Mai-Juni 198½ ℳ Br., 196 ℳ Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 142,75, russ. 128,50 ℳ bez. — Hafer pr 1000 Kilo 148, russ. 134, 138, 139, fein 142 ℳ bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 160, russ. 134,50, 137,75, 142,25 ℳ bez — Bohnen pr 1000 Kilo 153,25 ℳ bez. — Wicken pr 1000 Kilo 140, 141, 142 ℳ bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine russ. 200, 217, 218,50 ℳ bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 55½ ℳ bez., pr Frühjahr 56 ℳ Br., 55½ ℳ Gd, pr Mai-Juni 56 ℳ Br., 55½ ℳ Gd., pr Juni 56¾ ℳ Br., 56¼ ℳ Gd., pr Juli 57¾ ℳ Br., 57¼ ℳ Gd., pr August 58¼ ℳ Br., 57¾ ℳ Gd., pr Septbr. 58½ Br, 58 ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 9 Mai Weizen pr Frühjahr 220,00, pr Mai-Juni 219,00, pr Herbst 209,00. Roggen pr Frühjahr 207,50 pr Mai-Juni 203,50, pr Herbst 172,00, — Rübsen pr Herbst 260,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr Frühjahr 52,50, pr Septbr.-Octbr. 54,50. — Spiritus loco 53,40, pr Frühjahr 54,20, pr Mai-Juni 54,20, pr Juni-Juli 54,80. Petroleum pr Herbst 8,30.

Berlin, 9. Mai. Weizen loco 180—235 ℳ gefordert, feiner gelber märkischer — ℳ ab Bahn bez., pr Mai 222½—225—224½ ℳ bez., pr Mai-Juni 220—221—220 ℳ bez., pr Juni-Juli 220—221—220 ℳ bez., pr Juli-August 216—217—216½ ℳ bez., pr Sept.-Oktober 209—210—209½ ℳ bezahlt. Gekündigt 14 000 Ctr, Kündigungspreis 224½ ℳ. — Roggen pr 1000 Kilo loco 206—220 ℳ gefordert, inländ. 208—213 ℳ ab Bahn und Kahn bez., feiner inländischer 216—218 ℳ, defect inländ. — ℳ ab Bahn bez., pr Mai 212½—211½ ℳ bez., pr Mai-Juni 206¼—207—206½ ℳ bez., pr Juni-Juli 197—198—197½ ℳ bez., pr Juli-August 185—186—185¼ ℳ bez., pr Septbr.-Oktober 175—176 bis 175½ ℳ bez. Gek. 23 000 Ctr. Kündigungspreis 211 ℳ — Hafer pr 1000 Kilo loco 160—182 ℳ gef., ost- u. westpreußischer 168—170 ℳ, russischer 163—170 ℳ, pommerscher und mecklenburgischer 170—173 ℳ ab Bahn bez., pr Mai 159—159½ ℳ bez., pr Mai-Juni 156½—157½ ℳ bez. pr Juni-Juli 156—156½ ℳ bez., pr Juli-August 153 ℳ bez., pr Sept.-Oktbr. 147½ ℳ — Gerste loco 145—200 ℳ pr 1000 Kilo. — Mais loco 131—138 ℳ gef. Rumänischer 131—131½ ℳ ab Kahn bez., pr Mai 129½ ℳ bez., pr Mai-Juni 129½—129 ℳ bez., pr Juni-Juli 129 ℳ bez., pr Juli-August 129 ℳ bez., pr Sept.-Oktober — ℳ bez. — Erbsen pr 1000 Kilo loco Futterwaare 170—187 ℳ, Kochwaare 188—215 ℳ — Weizenmehl pr 100 Kilo No. 0 29 bis 28 ℳ, No. 0 u. 1 28—27 ℳ — Roggenmehl No. 0 28,50 bis 27,50 ℳ, No. 0 und 1 28,50—27,50 ℳ, pr Mai 28,10—20—15 ℳ bez., pr Mai-Juni 27,95—90 ℳ bez., pr Juni-Juli 27,45—40 ℳ bez., pr Juli-August 26,20—15 ℳ bez., pr Sept.-Octbr. 24,80—75 ℳ bez. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspr. 28,10 ℳ — Rüböl loco pr 100 Kilo ohne Faß 52,8 ℳ, mit Faß — ℳ, pr Mai 52,8—53 ℳ bez, pr Mai-Juni 52,8—53 ℳ bez., pr Juni-Juli 53,4 ℳ bez., pr Sept.-October 54,8—55,1 ℳ bez., pr Okt.-Novbr. 55—55,3 ℳ bez., pr Nov.-Dezember — ℳ bez. Gekündigt 200 Ctr Kündigungspreis 52,9 ℳ — Leinöl loco pr 100 Kilo ohne Faß 59 ℳ — Petroleum pr 100 Kilo loco — ℳ, pr Mai 24,3—4—3 ℳ bez, pr Sept.-Oktober 25 ℳ bez., pr Oktober-Novbr. 25,4 ℳ bez. — Spiritus loco ohne Faß 54,9 ℳ bez., pr Mai 55,5—4 ℳ bez., pr Mai-Juni 55,5—4 ℳ bez., pr Juni-Juli 56—55,9 ℳ bez., pr Juli-August 56,9—7 ℳ bez., pr August-September 57,1—57 ℳ bez., pr Sept.-Oktober 55,9 ℳ bez. Gekündigt 60 000 Liter, Kündigungspreis 55,4 ℳ

Breslau, 9. Mai. Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, per 50 Kilogr. 33—36—40—46 ℳ, weißer unverändert, per 50 Kilogr. 35,00—45—53 bis 60 ℳ, hochfeiner über Notiz bezahlt.

Viehmarkt.

Berlin, 9. Mai. Städtischer Central-Viehhof; amtlicher Marktbericht. — Es standen zum Verkauf: 2136 Rinder, 4799 Schweine, 1405 Kälber und 12 819 Hammel. — Die große Berliner Mastviehausstellung der vorigen Woche äußerte auf das heutige Geschäft eben so unverkennbaren Einfluß wie die neue Erhöhung der Zölle an der französischen Grenze. — Da sich von dem Fleisch der Ausstellungsthiere noch Vorräthe in den Händen der Fleicher befinden, so war der Lokalbedarf für Rinder mittlerer Qualität, die hauptsächlich für Berlin gekauft wird, ziemlich unbedeutend. Nur der Umstand, daß beste Waare in geringer Menge am Markte war, und daß die Exporteure ziemlich regen Bedarf zeigten und daher auch auf gute Mittelwaare reflectiren mußten, bewirkte für gute Qualitäten eine, um ein wenig gebesserte Tendenz. Man zahlte für Ia. bis 58, für bessere IIa. bis 52, geringere 48—50, IIIa 40—44, und IVa. 30—36 ℳ pr 100 ℔ Schlachtgewicht. Es wurde ziemlich geräumt. Schweine konnten trotz des geringen Auftriebs nicht überall den letzten Preis erreichen; der Begehr wird hier mit dem Nahen der warmen Jahreszeit immer geringer. Beste Mecklenburger und Pommern brachten 55-56, gute Landschweine 52—54, geringere 50—51, Russen 46—51 ℳ pr 100 ℔ Lebendgewicht bei 20 pCt. Tara; Bakonier 55—56 ℳ pr 100 ℔ Lebendgewicht bei 40—45 ℔ Tara pro Stück. — Bei Kälbern war der Auftrieb zu stark und zeigte sich daher schon gestern das Geschäft recht matt; gute Waare konnte nur 47—50, geringere 35—45 ₰ pr 1 ℔ Schlachtgewicht erzielen. — Noch schleppender verlief das Geschäft mit Hammeln; auch hier war das Angebot zu groß, und es gelang den Verkäufern nicht, den letzten Preis zu halten. Beste Lämmer brachten 48—52, beste Hammel 45—50, geringere 40—44 ₰ pr 1 ℔ Schlachtgewicht. Leider ist ein nicht unbeträchtlicher Ueberstand verblieben.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 9. Mai **Wind: NNO.**

Angekommen: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Cornelia, Koning, Dordrecht, Kohlen. — Lily, Craigh, St. Davids, Kohlen. — Ballater (SD.), Innes, Burntisland, Kohlen.

10. Mai **Wind: NNO.**

Angekommen: Maria, Löfquist, Slite, Kalk und Kalksteine. — Bittina, Harder, Stralsund, Ballast. — Friedrich Wilhelm, Rothbart, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Lina (SD.), Scherlau, Libau, leer.

Im Ankommen: 1 Logger.

Thorn, 9 Mai. - **Wasserstand: 4 Fuß 2 Zoll**

Wind: W. — Wetter: bewölkt, Regen, veränderlich, kühl.

Stromauf:

Von Berlin und Velten bei Berlin nach Thorn: Neubauer, Krone, Berliner Cichorienfabrik, Dolatkowski, nicht zusammengesetzte fertige Kachelöfen, Cichorien.

Von Stettin nach Plock: Liebsch, Stettiner Fettwaaren-Fabrik, Heintzel u. Kunitzer, Schindler u. Mützel, Gehlzig, Salzsäure, schwefelsaures Natron, Wagenfett.

Von Danzig nach Warschau: Klinkowski, Jck, Walzeisen, Eisendraht. — Lauterwald, Jck, Walzeisen, Eisendraht. — Schmidt, Schilka u. Co., Chamottsteine. — Stenapp, Jck, Pflasteine.

Von Stettin nach Warschau und Thorn: Feldt, Neisser, cryst. Soda, kohlensaures Natron, doppeltkohlensaures Natron, Chlorkalk, Cocosnußöl, Blauholzextract, Mennige, venitan. Roth, leere Kisten.

Von Przylubien nach Thorn: Walenszikowski, Dampf-Ziegelei, Mauersteine.

Stromab:

Lemke, Jaffe, Opprottni, Bromberg, 2 Tr., 577 St. eich. Balken.

Weidemann, Broßwitz, Okraglia, Berlin, 1 Kahn, 26 466 St. eich. Stabholz.

Uckert, Broßwitz, Okraglia, Magdeburg, 1 Kahn, 1263 St. ges. kief. Kantholz.

Mewes, Broßwitz, Okraglia, Magdeburg, 1 Kahn, 784 St. kief. Kantholz.

Schröder, Broßwitz, Okraglia, Magdeburg, 1 Kahn, 1030 St. kief. Kantholz.

Janetzki, Rochocki, Rogalt, Schulitz, 3 Tr., 1250 St. Rundkiefern.

Wizocki, Fischer, Wonecka, Schulitz, 5 Tr., 1980 St. Rundkiefern.

Masus, Schulz, Narza, Bromberg, 3 Tr., 1161 St. Rundkiefern.

Bolk, Stolz, Freudenthal (Kr. Rosenberg), Driesen, 2 Tr., 619 St. Rundbirken, 315 St. Rundkiefern.

Bolk, Falkenberg Söhne, Stenkendorf, Küstrin, 1 Tr., 381 St. Rundkiefern.

Bolk, Patrie, Liebemühl, Berlin, 1 Tr., 70 St. Rundkiefern.

Schiffsnachrichten.

Bolderaa, 6 Mai. Der englische Dampfer „Ella", von Leith mit einer Ladung Stückgüter für hier, hat im Eise die Schraube verloren und ist heute Morgen durch den Dampfer „Solide" eingeschleppt worden. Capitän Zughaus berichtet, daß die von hier ausgegangenen Dampfer unweit Domesnees im Eise festsitzen, desgleichen vier nach hier kommende Dampfer.

* **Barth**, 7. Mai. Der hiesige Rheder des deutschen Schiffes „Tiger", das nach langer und sehr schwerer Reise in den Hafen von Baltimore einlief, erklärt, daß aus den ihm zugegangenen Berichten des Capitäns über eine während der Reise an Bord ausgebrochene Hungersnoth, von der, wie wir berichtet haben, amerikanische Blätter eine sehr grelle Schilderung entworfen, nichts hervorgehe, wonach jene Schilderungen wenig Wahrscheinlichkeit für sich hätten.

Cuxhaven, 7. Mai. Die unter Havarie hier eingelaufene deutsche Bark „Amanda" wurde, als der Reparatur unwerth, condemnirt.

Emden, 7. Mai. Gestern strandete in der Ems das Schiff „Catharina" aus Brake, mit einer Ladung Steinen von der Weser nach Borkum bestimmt. Die Mannschaft wurde durch den Lootsenabholer „Dollart" gerettet. Das Schiff sitzt ganz unter Wasser und wird total verloren sein.

Plymouth, 9. Mai. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Gellert" ist hier eingetroffen.

Newyork, 9 Mai. Der Hamburger Postdampfer „Suevia" ist hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 8. Mai.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	779	O	3	bedeckt	10	
Aberdeen	778	NW	5	heiter	12	
Christiansund	766	WNW	2	Nebel	5	
Kopenhagen	767	NW	6	wolkig	9	
Stockholm	759	WNW	2	wolkig	6	
Haparanda	762	N	4	bedeckt	1	
Petersburg	759	WSW	1	wolkenlos	6	
Moskau	763	S	1	halb bed.	12	
Cork, Queenstown	779	SO	2	heiter	14	
Brest	776	OSO	2	wolkenlos	11	1)
Helder	776	NW	1	wolkenlos	9	
Sylt	773	NW	5	wolkenlos	8	
Hamburg	774	WNW	5	heiter	11	2)
Swinemünde	771	W	5	heiter	10	
Neufahrwasser	768	W	4	wolkig	11	3)
Memel	764	WSW	5	bedeckt	6	4)
Paris	776	N	3	wolkenlos	11	
Münster	776	NW	2	Dunst	10	5)
Karlsruhe	7 4	NO	2	heiter	13	6)
Wiesbaden	776	N	4	wolkenlos	12	
München	772	NW	1	halb bed.	12	
Leipzig	775	NW	4	wolkenlos	9	
Berlin	773	WSW	3	wolkenlos	10	
Wien	770	W	1	wolkenlos	15	
Breslau	772	NNW	3	halb bed.	12	
Ile d'Aix	772	NO	5	wolkenlos	13	
Nizza	767	N	1	Dunst	18	
Triest	768	ONO	3	halb bed.	19	

1) Seegang leicht. 2) Nachts Thau. 3) Leicht böig. 4) Seegang mässig. 5) Abends starker Höhenrauch. 6) Dunst.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Depesche vom 9. Mai.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	779	O	2	wolkig	13	
Aberdeen	780	N	4	heiter	8	
Christiansund	777	N	4	bedeckt	3	
Kopenhagen	768	O	2	halb bed.	7	
Stockholm	768	N	8	bedeckt	1	
Haparanda	773	N	2	bedeckt	—2	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	762	WSW	1	wolkenlos	10	
Cork, Queenstown	778	OSO	4	heiter	14	
Brest	776	OSO	2	wolkenlos	8	
Helder	774	NNW	4	bedeckt	7	
Sylt	769	N	5	wolkig	6	
Hamburg	769	NW	4	wolkig	8	1)
Swinemünde	767	NO	4	halb bed.	6	
Neufahrwasser	764	N	4	bedeckt	4	2)
Memel	761	NNO	3	bedeckt	5	3)
Paris	775	N	3	bedeckt	7	
Münster	772	NNW	1	wolkig	6	
Karlsruhe	772	NNO	3	bedeckt	8	
Wiesbaden	773	N	4	wolkig	8	
München	769	NW	2	heiter	8	
Leipzig	769	NW	4	wolkig	7	
Berlin	767	NNW	4	Regen	5	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	766	WNW	4	bedeckt	8	
Ile d'Aix	770	NO	6	wolkenlos	11	
Nizza	762	N	1	Dunst	19	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Dunstig. 2) Seegang mässig. 3) Morgens kurzer feiner Regen.

Deutsche Seewarte.

Berliner Fondsbörse vom 9. Mai.

Die heutige Börse eröffnete wieder in überaus fester Haltung und mit theilweise bedeutend höheren Coursen auf speculativem Gebiet; das Geschäft trug auch heute Anfangs sehr aufgeregten Charakter und erst allmählich griff eine Beruhigung Platz. Als Motive für die weitere Haussebewegung müssen die höheren Course und anderweitigen günstigen Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, genannt werden. Im Verlaufe des Verkehrs machte sich den bedeutenden Coursbesserungen gegenüber Neigung zu Realisationen geltend, die zu einer vorübergehenden Abschwächung der Tendenz führte; die Grundstimmung der Börse blieb aber dauernd eine feste. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich meist gut behaupten und theilweise etwas besser stellen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige erwiesen sich fest bei theilweise regeren Umsätzen. Der Geldstand erscheint weniger flüssig. Der Privat-Discont wurde mit 3¼ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische und Ungarische Credit-Actien zu bedeutend höheren Coursen in grossen Beträgen um; auch Franzosen und Lombarden waren höher aber ruhiger, Wiener Bankverein steigend und lebhaft. Von den fremden Fonds gingen Russische Anleihen und Russische Noten zu höheren Coursen recht lebhaft um, besonders 1880er Anleihe und Orient-Anleihen; Oesterreichisch-Ungarische Renten blieben ruhig bei ziemlich fester Haltung. Deutsche und Preussische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung ziemlich lebhaft; landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe waren gut behauptet und ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten recht fest und theilweise lebhafter. Auf dem lokalen Speculations-Markt gingen Disconto-Commandit-Antheile zu erheblich höherer Notiz sehr lebhaft um; auch Deutsche und Darmstädter Bank waren höher und belebt. Von Montanwerthen waren Laurahütte und Dortmunder Union Anfangs etwas besser und lebhafter, später matter. Andere Bank-Actien und Industrie-Papiere waren fest und ziemlich lebhaft. Eisenbahn-Actien blieben ruhig bei meist wenig veränderten Coursen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	101,60
Consolidirte Anleihe	4½	105,80
Preuss. Staats-Anleihe	4	100,90
Staats-Schuldscheine	3½	98,75
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	103,25
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	93,00
do. do.	4	100,60
do. do.	4½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	93,25
do. do.	4	100,75
do. do.	4½	100,90
Posensche neue do.	4	100,50
Westpreuss. Pfandbr.	3½	93,25
do. do.	4	100,70
do. do.	4	100,70
do. II. S.	4½	102,50
do. do.	4	100,70
do. do. II. Se.	4½	102,50
Pomm. Rentenbriefe	4	100,60
Posensche do.	4	100,40
Preussische do.	4	100,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	84,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	84,20
do. Silber-Rente	4½	68,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	96,60
do. Goldrente	6	102,00
Russ.-Engl. Anl. 18..	5	91,10
do. do. Anl. 18..	3	71,00
do. do. Anl. 18..	5	91,80
do. do. von 18..	5	92,40
do. do. von 18..	5	93,00
do. do. von 18..	5	93,00
do. do. von 18..	5	93,25
do. Cons. Obl. 18..	4½	83,50
do. 5% do. 18..	5	96,10
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,90
do. III. Orient-Anl.	5	61,75
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	61,60
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,00
Russ.-Pol. Schatz-O.	4	83,90
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	56,30
Amerik. 6% pr. 18..	6	100,40
do. do. Anleihe	5	100,10
Newyork. Stadt-A.	7	122,75
do. Gold-A.	6	125,75
Italienische Rente	5	91,20
do. Tabaks-O.	6	—
Rumänische Anleihe	8	111,00
do.	6	101,80
Türk. Anleihe v. 18..		17,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,20
II. u. IV. Em.	5	105,50
III., V., VI. Em.	5	101,10
II. Em.	4½	100,80
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	100,90
do. unk. v. 1871	5	112,50
do. do. v. 1876	5	103,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,00
do. do.	4	96,75
do. do.	5	107,25
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,00
do. do.	4½	102,60
Poln. landschaftl.	5	65,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,60
Russ. Central- do.	5	80,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	134,70
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,85
Braunschw. Pr.-Anl.	—	99,80
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	124,10
Hamburg. 50rtl. Loose	3	190,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	133,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,75
Oestr. Loose 1854	4	116,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	352,00
do. Loose v. 1860	5	130,00
do. Loose v. 1864	—	336,00
Oldenburger Loose	3	152,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	155,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	98,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	148,70
do. do. von 1866	5	145,90
Ungar. Loose	—	237,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	41,10	
Bergisch-Märkische	116,75	5⅙
Berlin-Anhalt	125,75	6
Berlin-Dresden	22,20	
Berlin-Görlitz	24,90	
do. St.-Pr.	85,00	3⅓
Berlin-Hamburg	259,50	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.		4
Berlin-Stettin	118,20	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	166,00	4¾
Köln-Minden	151,70	6
Halle-Sorau-Guben	24,90	
do. St.-Pr.	100,90	
Märkisch-Posen	32,00	
do. St.-Pr.	105,00	5
Magdeburg-Halberst.	152,25	6
- B.	89,50	3½
- C.	125,90	5
Mainz-Ludwigshafen	96,70	4
Marienbg-Mlawka St.-P.	98,75	5
Nordhausen-Erfurt	19,00	
do. St.-Pr.	98,00	
Oberschles. A. und C.	212,90	1 4/5
Lit. B.	170,00	10 4/5
Ostpreuss. Südbahn	43,90	
do. St.-Pr.	85,75	2
Rechte Oderuferbahn	150,90	7 11/12
do. St.-Pr.	147,80	7 11/12
Rheinische	163,90	6½
Rhein-Nahe	[illegible]	
Saal-Bahn	68,25	
Stargard-Posen	103,3	

Thüringer	182,90	9⅓
Tilsit-Insterburg	21,25	
do. St.-Pr.	—	3 1/12
Weimar-Gera gar.	52,00	4½
do. St.-Pr.	37,75	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	131,50	7
Gotthardbahn	63,75	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,75	
Lüttich-Limburg	15,90	
Oester.-Franz. St.	587,00	
† do. Nordwestbahn	357,50	4½
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	67,40	
Rumänier	68,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	134,60	
Schweiz. Unionb.	43,25	
do. Westb.	36,50	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	299,80	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	98,30
†Kaschau-Oderberg	5	84,10
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	86,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	384,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	89,60
do. do. Elbethal	5	88,80
Rum. Schuldvrsch.	6	102,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	283,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,10
†Ungar. Nordostbahn	5	80,10
†Ungar. Ostbahn	5	97,25
Brest-Grajewo	5	91,60
†Charkow-Azow rtl.	5	96,75
†Kursk-Charkow	5	95,50
†Kursk-Kiew	5	99,25
†Mosko-Rjäsan	5	102,80
†Mosko-Smolensk	5	96,50
Rybinsk Bologoye	5	89,25
†Rjäsan-Kozlow	5	99,75
†Warschau-Teresp.	5	96,90

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	186,00	9 9/10
Berliner Handelsges.	119,25	5½
Berl. Prod.-u.Hand.-B.	81,50	4½
Bremer Bank	106,00	4 8/10
Bresl. Discontobank	102,40	6
Centralbank f. Bauten	—	
Danziger Privatbank	110,00	5⅓
Darmst. Bank	168,40	9⅓
Deutsche Genoss.-B.	125,00	7⅔
Deutsche Bank	169,70	10
Deutsch. Eff. u. W.	137,90	12
Deutsche Reichs-Bk	150,50	6
Deutsche Hypoth.-B.	93,90	5⅓
Discont-Command.	220,50	10
GothaerGrundcr.-Bk.	98,80	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	133,50	7
Hannöversche Bank	106,00	5⅓
Königsb. Ver.-Bank	96,40	4
Lübecker Comm.-Bk.	108,00	6
Magdeb. Priv.-Bk.	116,50	5⅔
Meininger Creditbank	103,00	5
Norddeutsche Bank	176,50	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11½
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	65,00	
Posener Prov.-Bk.	120,00	7½
Preuss. Boden-Credit	114,75	6½
Pr. Contr.-Bod.-Cred.	126,10	8½
Schaffhaus. Bankver.	92,40	
Schles. Bankverein	111,40	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	135,50	8
Actien der Colonia	6900	
Leipz. Feuer-Vers.	10 850	
Bauverein Passage	30,25	
Deutsche Bauges.	66,80	
do. Eisenb.-B.-Ges.	7,50	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	85,50	6
Gr. Berl. Pferdebahn	201,00	
Berl. Pappen-Fabrik	68,50	
Wöhlert, Maschinenf.	28,00	
Wilhelmshütte	34,75	
Oberschl. Eisenb.-B.	40,75	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	11,75	—
Königs- u. Laurahütte	111,50	—
Stollberg, Zink	26,00	—
do. St.-Pr.	87,75	—
Victoria-Hütte	10,00	—

Wechsel-Cours v. 9. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,95
do.	2 Mon.	3	168,70
London	8 Tg.	2½	20,48
do.	3 Mon.	2½	20,365
Paris	8 Tg.	4½	81,10
Brüssel	8 Tg.	4½	81,00
do.	2 Mon.	3½	80,40
Wien	8 Tg.	4	173,20
do.	2 Mon.	4	172,50
Petersburg	3 Wch.	6	209,75
do.	3 Mon.	6	208,75
Warschau	8 Tg.	6	209,55

Sorten.

Dukaten	9,52
Sovereigns	20,43
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	1396,50
Dollar	4,28
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,30
Oesterreichische Bankn.	174,10
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	210,50

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 10. Mai, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beaufort's Scala.	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	767,5	NNO	4	bedeckt	5	3
Neufahrwasser	769,5	N	4	Regen	8	—
Swinemünde	772,8	NNO	4	bedeckt	3	3
Kiel	774,8	NO	4	halbbed.	4	
Skagen	775,5	NNO	3	wolkenl.	5	3
Kopenhagen	774,2	NNO	4	wolkenl.	3	
BornholmHammer	773,1	NO	4	wolkenl	3	—
Stockholm	773,3	NNO	4	heiter	2	—
Riga	768,0	NNO	2	bedeckt	4	—

Der Barometer ist in Britannien und Süd-Centraleuropa wenig verändert sonst meist gestiegen. Ein ungewöhnliches Luftdruck-Maximum über Nordbritannien. Auf dem Kanal frischer, auf der südlichen Nordsee frischer bis stürmischer Nordost, auf der deutschen Ostsee mässiger Nord und Nordost. Wetter kühl, wolkig, stellenweise etwas Regen.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
9	4	764,9	3,5	N. frisch, bedeckt.
10	8	768,1	3,0	N., frisch, bed. u. regner.
	12	769,5	3,8	NNO. frisch, bedeckt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner, für den lokalen und provinziellen Theil die Handels- und Schiffahrtsnachrichten: A. Klein, für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, alle in Danzig.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.

Der uns vorliegende Rechnungsbericht der „Berlinischen Lebens-Versicherungsgesellschaft von 1836" weist wiederum überaus günstige Resultate auf. Trotz bedeutender Dotirung des Garantie- und Reservefonds (derselbe wuchs um 1 612 379 ℳ) konnte für die Versicherten abermals eine um 1 pCt. höhere Dividende in Aussicht genommen werden. Das constante Steigen dieses Gewinn-Antheils ist besonders beachtenswerth. Seit 1868 beobachtet man folgende Sätze: 17¼, 18⅓, 19, 21, 22, 22½, 23, 25 27, 29, 30, 31, 32 pCt. Ueber die solide Fundamentirung, die vorsichtige Geschäftsleitung und die gesunde Entwickelung dieses Instituts braucht solchen Zahlen gegenüber nichts weiter gesagt zu werden.

Durch die Geburt eines muntern Knaben wurden hoch erfreut
Schidlitz, den 10. Mai 1881.
O. Günther u. Frau.

Statt besonderer Meldung.
Als Verlobte empfehlen sich
Martha Knaak,
Emil Knauth.
Zoppot. Lauenburg i. Pomm.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Favon" Capt. Pybes, auf seiner Reise von Antwerpen nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 12. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,
in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt
Danzig, den 10. Mai 1881.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Wodan", Capitän Schievelbein, auf der Reise von Bordeaux nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 12. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,
in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt.
Danzig, den 10. Mai 1881.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute eingetragen, daß der Kaufmann Paul Cornelius Reinhold Theodor Dan in Danzig für seine Ehe mit Fräulein Emma Schultz durch Vertrag vom 22. Februar 1879 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß das eingebrachte Vermögen der künftigen Ehefrau und Alles, was diesem Vermögen zuwächst, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.
Danzig, den 7. Mai 1881.
Königliches Amtsgericht X.

Steckbriefs-Erneuerung.

Der hinter dem Arbeiter **Albert Coulon** aus Danzig unterm 15. März 1880 erlassene Steckbrief wird erneuert.
Danzig, den 4. Mai 1881.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Kaffee-Auction
Fischmarkt 10.

Donnerstag, den 12. Mai, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage
ca. 10 Ballen Kaffee, 74 Fl. Ungarwein, 80 Fl. Rothwein, 13 Fl. Rum, 6 Fl. Liqueur, 17 Fl. Arrac, 5 Fl. Champagner, 1 Petroleum-Meßapparat, 1 Billardlampe, eine Restaurations-Laterne und diverse andere Gegenstände
öffentlich an den Meistbietenden gegen baar versteigern.
A. Collet,
Auctions-Commissarius u. Taxator

Zucker-Fabrik Tiegenhof.

Die Herren Actionäre werden ersucht, die **7. und 8. Rate des Actien-Kapitals, 20 %,** bei den bekannten Zeichenstellen bis zum **1. Juni cr.** einzahlen zu wollen.
Tiegenhof, den 9. Mai 1881.
Der Aufsichtsrath.
Die Direction.

Schiffsgelegenheit nach Sundsvall

Nach Sundsvall segelt Ende Mai mit den sich vorfindenden Gütern Schiff „Freiherr Otto v. Manteuffel", Capt. Lewien. (6124
Näheres bei
F. G. Reinhold.

Schreibe-Unterricht
für Erwachsene.

Für meinen Unterricht im **Schön-, Schnell- und Taktschreiben** nach der anerkannt besten (Carstair'schen) Methode nehme ich täglich Meldungen entgegen.
Wilh. Fritsch,
Schwarzes Meer 88, 2 Tr.

Ich habe mich hier niedergelassen u. wohne am Markt im früheren Gerichts-Gebäude, unten links.

Neustadt Westpr.
Dr. v. Tesmar,
pract. Arzt.

Stettiner Pferde-Lotterie. Ziehung 24. Mai cr. Loose à M. 3. 37.
Mecklenburger Pferde-Lotterie. Ziehung 25. Mai cr. Loose à M. 3.
Casseler Pferde-Lotterie. Ziehung 1. Juni cr. Loose a M. 3.
Baden-Baden-Lotterie I. Klasse Ziehung 7. Juni cr. Loose a M. 2 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Seebad Brösen.

Die Eröffnung unseres Etablissements erlauben z. gefälligen Beachtung anzuzeigen. Große möblirte wie kleinere Wohnungen, auch einzelne Zimmer, **mit und ohne Küchen,** empfehlen zu soliden Preisen. **Haus- und Küchenbedarf** täglich frisch zu **Marktpreisen.** Auf Wunsch extra Stallung 2c.
W. Pistorius Erben.
NB. Die **weiteren Eröffnungen** erfolgen später, wie Eisenbahn-Haltestelle.

Von den Mode-Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison

empfehle ich besonders

Reinwollene Beige, sowie seidene und halbseidene Besatz-Stoffe

in bunten und abschattirten Streifen.

Adolph Lotzin,

Confections-, Manufactur- und Seiden-Waaren-Handlung, Langgasse No. 76.

Cöln-Mindener Prämien-Anleihe und Gothaer Prämien-Pfandbriefe,

Serien-Ziehung am 1. Juni.

Die Versicherung gegen die Ausloosung unter Courswerth übernehmen zur billigsten Prämie (6116
Meyer & Gelhorn.

Mey's Stoffkragen, Chemisettes u. Manschetten

schwarze und weiße Cravatten und Shlipse empfiehlt die (8840
Fabrikniederlage 1 Damm 8. J. Schwaan.

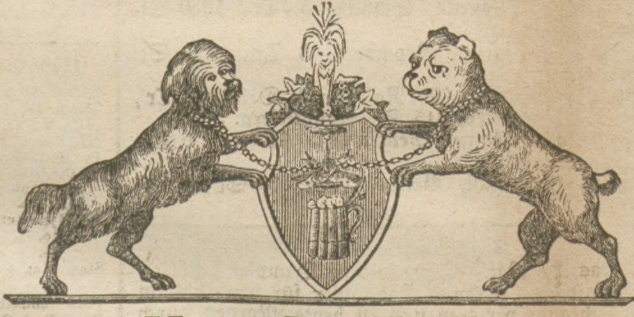
F. B. Prager,

Milchkannengasse 20
offerirt:

Eiserne Träger

von 100 bis 350 Mm. Höhe.
Façoneisen,
Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken. Alle zu Bauten nöthigen Eisentheile werden ebenfalls schnell und billig geliefert.



Hunde-Halle

verzapft
Königsberger Märzenbier (Schönbusch), Pilsener, Actienbrauerei Radeberg, Schweidnitzer Schöps, Januscheck, Schweidnitz.

Frauenburger Mumme	. .	15 Flaschen	3 M.
Pilsener Bier	. . . .	15 „	3 M.
Culmbacher	. . . .	15 „	3 M.
Berliner Weißbier	. . . .	25 „	3 M.

7020] **Robert Krüger,** Hundegasse No. 34.

Loose

zur Mecklenburger Pferde-Verloosung, 25. Mai, a 3 Mk.
zur Lotterie von Baden-Baden, I. Ziehung am 7. Juni, a 2 Mk.,
Vollloose für alle V Kl. 10 Mk. **in der Expedition der Danziger Zeitung.**

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.

Vierundvierzigster Rechenschafts-Bericht.

Im Jahre 1880, dem 44. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen

1974 Versicherungen mit	M.	9 034 000	Capital und
	„	21 927	Rente.
Gesammte Jahres-Einnahme pro 1880 .	„	4 785 249	
Angemeldet 387 Sterbefälle über . . .	„	1 830 280	Capital.

Geschäftsstand Ende 1880.

Versicherungsbestand 19 727 Personen mit	M.	100 036 101	Capital.
und	„	114 778	Rente.
Gesammt-Garantiefonds	„	27 897 660	
Unvertheilte Ueberschüsse der letzten fünf Jahre	„	3 565 477	

Auf die Prämie pro **1881** erhalten die Berechtigten **29%** Dividende.

Die Dividende pro **1882** beträgt voraussichtlich	**30%**	der 1877 gez. Prämien,
„ **1883** „ „	**30%**	„ 1878 „ „
„ **1884** „ „	**31%**	„ 1879 „ „
„ **1885** „ „	**32%**	„ 1880 „ „

Berlin, den 1. Mai 1881.
Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegengenommen von (5899
Ferd. Drewitz,
Kaufmann und Haupt-Agent,
Danzig, Kohlenmarkt 2.

Elbinger Actienbrauerei in Liquidation.

General-Versammlung:

Montag, den 23. Mai cr., Mittags 12 Uhr, in Elbing im **Börsenlokale** Heil. Geiststraße No. 26, eine Treppe hoch.
Tages-Ordnung: Schluß der Liquidation.
Die zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Actien sind beim Liquidator Herrn **R. Sy** oder bei dem Unterzeichneten spätestens Tags vorher nach § 29 der Statuten zu deponiren. (6109
Elbing, den 9. Mai 1881.
Wilhelm Wetke.

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft

(eingetragene Genossenschaft zu Stettin).

Hypothekarische Darlehne mit Amortisation werden auf städtische Grundstücke und ländlichen Grundbesitz unter liberalen Bedingungen begeben, durchaus feine Beleihungen werden zu $4\frac{1}{2}$ % Zinsen abgeschlossen.
Größerer Grundbesitz wird auch zur II. Stelle unmittelbar hinter der Landschaft beliehen. — Anträge nimmt entgegen
die General-Agentur für Westpreußen und Regierungsbezirk Cöslin.
E. L. Ittrich,
Danzig, Comtoir: Fleischergasse No. 86. (2989

Unentbehrlich für Blumenfreunde!

Geruchloser Blumendünger

aus der chemischen Fabrik von **Rud. Schleicher, München.** Einfache Anwendung. Ueberraschender Erfolg. Wer Pflanzen im **Zimmer** und auch **im Garten** in üppigem Wachsthum und Flor erhalten und das Gelbwerden der Blätter verhindern will, bediene sich dieses ausgezeichneten Düngerpulvers. Jede 1 Pfund Schachtel genügt zur Düngung von vielen Hundert Pflanzen. Gebrauchsanweisung ist auf der Schachtel gedruckt. Preis pro Schachtel Mk. 1. — Niederlage befindet sich bei Fräulein Bertha Lenz, Heilige Geistgasse 131.

Griechische Original-Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft **„Achaja"** zu **Patras** empfiehlt
A. Ulrich's Weinhandlung,
Brodbänkengasse 18.
Niederlagen bei Herrn Apotheker **Lietzau,** Holzmarkt 1 und Herrn **Heinr. Entz,** Langenmarkt 32. [1581

Frisches und feinstes Speiseoel

in Original-Flaschen und ausgewogen
empfing und empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Gothaer und Braunschweiger Cervelat-Dauerwürste

empfing in allen Größen und in anerkannt bester Qualität, sowie fetten

Räucherlachs

empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Neue Matjes-Heringe, Lissaboner Kartoffeln,

empfiehlt
J. G. Amort.
Langgasse No. 4.

Senf- und Dillgurken,

hat erhalten und empfiehlt
E. F. Sontowski.

Räucherlachs u. Landschinken,

Anchovis und Neunaugen
empfiehlt billig
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.



Sonnen- u. Regenschirme

in eleganten Stoffen und Ausführung,
Handschuhe, Strümpfe, Wäsche
in überraschend großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen empf.
Louis Wildorff, Ziegengasse 5.

Hochstäm. Remont. Rosen, niedr. veredl. Rem. Rosen, Buchsbaum u. ruff. Veilchen
empfiehlt billigst
Radike, Danzig,
Neugarten No. 6.

Natürliche Mineralbrunnen

in frischer Füllung, ächte
Kreuznacher Mutterlauge
sowie sämmtliche
Quellenproducte, Laabessenz u. Molkenpastillen 2c.
empfiehlt
Max Bruns,
Königliche Apotheke.
Heil. Geist- und Ziegengassen-Ecke.

Oberschlesische Eisenbahn 238 %.

Da **Bergisch-Märkische** Bahn bei $5\frac{1}{6}$ % Dividende 117 notirt, muß **Oberschlesische** Bahn — **deren Verstaatlichung in ebenso sicherer Aussicht steht** — bei $10\frac{4}{5}$ % Dividende binnen Kurzem den obigen Cours erreichen. 6123

Teppiche

in reizenden türkischen, schottischen und buntfarbigen Mustern, 2 Mtr. lang, $1\frac{1}{4}$ Mtr. breit, von schwerstem Doubel-Köper mit Fransen, Stück nur 6 M., Salonteppiche 2 Mtr. breit und 3 Mtr. lang, Stück nur 12 M., Bettvorlagen 130 Ctm. lang, 68 Ctm. breit, Paar nur 3 M., müssen schleunigst ausverkauft werden. Versandt gegen Nachnahme.
Max Levit, Dresden.

Eine gut eingerichtete **Schlosserei** oder das **Werkzeug** derselben ist sofort billig zu verkaufen. (6108
Stolp, den 10. Mai 1881.
Wienandt,
Neuthorstraße 193.

Neufahrwasser, Schulstraße 8, ist eine Wohnung, bestehend a. drei Stuben, Küche, Entree, Boden, Keller, Holzstall 2c. v. 1. Juni cr. zu vermiethen.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu Berlin.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen und festen Prämien und unter coulanten Bedingungen. Anträge werden sofort effectuirt durch den (7825
General-Agenten
Otto Paulsen
in Danzig, Hundeg. 109.
Agenten werden hier und an allen Orten der Provinz angestellt.

Folgende Saaten halte am Lager und gebe billigst ab:
Seidefreies Rothkleesaat, Weißklee, Gelbklee, schwed. Klee, Tannen- oder Wundklee, franz. Lucerne, engl., italienisch u. deutsches Reygras, Thymothee, Seradella, Spörgel, Mais, Leinsaat, Dotter, Sommerrübsen 2c.
Ferner:
Lupinen gelbe und blaue, Wicken, Erbsen, Hafer, Sommer-Roggen, Buchweizen, Gerste, Sommer-Weizen 2c.
S. Reich,
1938) Hundegasse 119.

---

16 Schiebewagen

zum Mörteltransport habe billig abzugeben. (7161
S. A. Hoch-Danzig.

Frisch gebrannten schwedischen Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16 und Langgasse No. 38, 2 Treppen hoch.* (3300
C. H. Domansky Wwe.

Circa 4 Kilo vorzüglichen
Zwiebel-Samen
hat noch abzugeben; im Ganzen oder in kleineren Pöstchen. (6130
Neuteich Westpr.
Fr. Wittke.

Träger und Eisenbahnschienen zu Bauzwecken

empfiehlt billigst
Max Baden,
43. Milchkannengasse 34.

Bierluftdruck-Apparate
empfiehlt zu coulanten Zahlungs-Bedingungen.
Emil A. Baus.

Stahl-, Eisen- und Maschinen-Geschäft Emil A. Baus

empfiehlt
Bohr- und Reifenbiegmaschinen,
Sägestanzen,
Stauch- und Schweiss-Maschinen,
Drehbänke mit und ohne Leitspindel,
Engl. Kreissägen, Mühlsägefeilen,
Muttern, Mutterschrauben,
Unterlagsscheiben, Schmelztiegel,
Engl. und deutschen Stahl
als Specialität zu Fabrikpreisen.

Wegen erfolgter Aufgabe meines Sackverleih- und Verkaufs-Geschäfts habe noch ca. 1000 gut erhaltene Getreidesäcke a 80 Pf., sowie ca. 400 neue Kartoffelsäcke a 30 Pf. zu verkaufen.
A. Wallenius,
Jopengasse Nr. 28 I.

Gutsverkauf.

Wegen plötzlichen Todes des Besitzers ist eine Besitzung in der besten Gegend Litthauens, 2000 Morg. incl. 400 Morg. Wiesen, 130 Morg. Wald, gute massive Gebäude, gutes Invent., 100 Morgen Weizen-, 360 Morg. Roggen-Winterung, hart an Chaussee, Post- u. Telegraphenstation, 1 Meile von Kreis- und Garnisonstadt u. Eisenbahnstation, Hypothek Landschaft, Kaufpreis 90 000 Rl. mit 25 000 Rl. Anzahl. sofort zu verkaufen. Näheres durch **W. Rösler,** Tilsit.



Wegen anhaltender Kränklichkeit und auf Anrathen meines Arztes bin ich genöthigt, endlich ernstlich mein Geschäft aufgeben zu müssen, und meinen gegenwärtigen Bestand an Arbeits-, Reit- u. Wagenpferden, worunter 1 Paar Carossiers, Mohrenköpfe, 1 Paar elegante hellbraune Wallache, eine Zuchtstute und ein graubrauner Percheronhengst mit brauner Mähne u. Schweif, schleunigst zu verkaufen und bitte meine geehrten Kunden mich mit ihrem Besuche zu beehren. (6097
S. Fürstenberg senior,
Vorstädtischen Graben 44.

---

100 Zeithammel,

gesund und wollreich, stehen zum Verkauf in **Burgsdorf.**

Ein mahagoni Büffet nebst Tombank, (fast neu), steht billig zum Verkauf in Zoppot.
Victoria-Hotel.

Eine kl. hübsche Käfer- u. Schmetterlings-Sammlung ist billig zu verkaufen. Schießstange 13, 1. Th., 1. Tr.

Eine hellbraune **Trakehner Stute,** lammfromm, steht beim Schießen, Trommeln 2c., mit vorzüglicher Gangart, ist verkäuflich. Näheres Hotel Feyerabend, Weichselmünde, neben dem Anlegeplatz der Dampfböte. (6104

Für 200—300 Hammel wird zum 18. Mai **Fettweide** (alter Klee) gesucht. Offerten mit Preisangabe pro Stück und Woche unter 6115 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Geschäfts-Reisende.

werden gegen gute Provision von einer Fabrik für **Reise-Koffer** für die Ostprovinzen gesucht. Offerten nebst Referenzen sub 6131 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Auf dem Dominium Chwarsnau b. Alt-Kischau wird zum 1. Juli ein zweiter
Inspector
gesucht.

Colonial u. Delicateß.

Ein junger Mann obiger Branche, 23 Jahre, militärfrei, sucht gest. auf prima Referenzen per 1. Juli Stellung. Gefl. Offerten unter 6029 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Meine Stellung als Gutsverwalter aufgegeben suche als Brauerei-Fabrik-Inspector, Lagerverwalter oder dergleichen Stellung. Adressen unter 6125 in der Expedition dies. Zeitung erbeten.

Gesucht werden 4500 M. auf sichere Hypothek zur 2. Stelle auf ein städtisches Grundstück, worin drei Geschäfte eingerichtet werden und eine gute Geschäftslage ist. Reflectanten wollen gefälligst ihre Adresse unter P. P. Dirschau postlagernd einsenden.

Im Stall Frauengasse Nr. 16 **sind 3 Pferdeständer u. Wagenremise** zu vermiethen. Näheres Frauengasse 19.

Matzkauschegasse 10 II
sind Saal und großes Nebenzimmer, hochfein möblirt, 5 Fenster Straßenfront zu vermiethen.

Der Unterraum im Phönix-Speicher

ist zu vermiethen. Näheres Matzkauschegasse No. 10 I im Comtoir.

In Neufahrwasser, Olivaerstraße 16 sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Kirchen-Concert am Bußtage.

Mittwoch, den 11. Mai cr.,
Abends 7½ Uhr,
in der
St. Marienkirche
zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses.

unter gütiger Mitwirkung von Fräul. **Orlovius** und Fräul. **E. Blech,** sowie des Hrn. **Lüben,** Hrn. **Bockenhäuser,** Hrn. Musikdir. **Laade** und eines **a capella-Chors.**
Die Begleitung der Soli hat Herr Musik-Director **Markull,** die Leitung der Chöre Herr Organist **G. Jankewitz** gütigst übernommen.
Eintrittspreis für 1 Person 1 Mk. Billets sind von Herrn Küster **Ohl,** Korkenmachergasse 4, in den Buchhandlungen von **Anhuth, Bertling, Scheinert** und **Weber,** sowie von den Boten zu entnehmen.

Wilhelm-Theater,

Mittwoch, den 11. Mai 1881
Keine Vorstellung.
Donnerstag, den 12. Mai cr.
Große Gala-Vorstellung.
Benefiz für die Solotänzerinnen und Sängerinnen Frl. **Boencke** und **Heuberger.**
Neu! Zum ersten Male: Neu!
Venus-Grüße.
Großes Quodlibet vom Kapellmeister **Rob. Schüler,** gesungen von den Benefiziantinnen.
Auftreten der **Zento** und **Johnson-Troupe** und sämmtlicher Specialitäten.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Am 7. d. Mts. wurde auf der Chaussee zwischen Goschin und Straschin eine goldene **Remontoir-Damenuhr** verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe Danzig, Frauengasse 30, bei Herrn Kaufmann **Ernst Martini,** gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Hiermit warne ich einem Jeden den Leuten meines Schiffes „Arnon" etwas zu borgen, da ich für die Schulden meiner Leute nicht aufkomme.
John Knaggs,
Führer der englischen Brigg Arnon.

Den Herren Offizieren

empfehlen wir die **„Veritas"** Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zur Versicherungsnahme der Reit- und Chaisen-Pferde (die Entschädigungspflicht tritt nach dem neuen Statut auch schon bei Dienstunbrauchbarkeit ein) für alle Verluste gegen billige Prämien. Anträge vermitteln **M. Fürst & Sohn,** General-Agenten, Heil. Geistgasse 112.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.